



# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Eishockey** Ein erstaunlich emotionsloses Derby zwischen dem CdH Engiadina und dem EHC St. Moritz endete mit einem etwas zu klaren 3:0-Auswärtserfolg der Oberengadiner. **Seite 13**

**Automobilsport** Ein Bergrennen mit klassischen Sport- und Rennwagen aus der Vor- und Nachkriegszeit. Das ist der «Bernina Gran Turismo». In diesem Jahr war ein ganz besonderer Teilnehmer mit am Start. **Seite 13**

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Wer überspringt die Hürde nach Bern?

In vier Wochen ist bekannt, wer in der nächsten Legislatur in Bern politisiert. Die Parteien und die Kandidaten geben noch einmal Vollgas. Auch die EP/PL ist im Wahlfieber.

RETO STIFEL

«Der Medienschwund in der Schweiz bedroht die Demokratie», kommt eine Studie der Politikwissenschaftler Daniel Kübler und Christopher Goodman von der Universität Zürich von diesem Frühjahr zum Schluss. «Je weniger die Menschen über das Geschehen in der lokalen Politik wissen, desto eher bleiben sie der Urne fern», bilanzieren die beiden Wissenschaftler. Der Umkehrschluss: Je mehr die lokalen Medien über die lokale Politik und im Vorfeld auch über anstehende Wahlen berichten, desto höher die Wahlbeteiligung.

Die EP/PL fühlt sich dem klassischen Lokaljournalismus verpflichtet, was vor der Haustüre passiert, soll in der Zeitung abgebildet werden. Das gilt insbesondere auch für das politische Geschehen. Darum berichtet die «Zeitung der Engadiner» seit mehreren Wochen schon intensiv über die anstehenden Eidgenössischen Wahlen am 20. Oktober. Und so, wie für die Parteien und die Kandidatinnen und Kandidaten nun der Wahlendspurt beginnt, so möchte auch die EP/PL in dieser Woche einen Schwerpunkt setzen, indem sie die zwölf Kandidatinnen und Kandidaten aus der Region Südbünden vorstellt. In den Ausgaben von heute Dienstag, Donner-



Auf dem Weg ins Bundeshaus nach Bern gibt es für die Kandidaten viele Hürden zu nehmen. Die Frage, wer den Sprung ins Parlament schafft, ist in einem Monat beantwortet.

Foto: www.shutterstock.com/PSboom

tag und Samstag werden die Politiker präsentiert, welche gerne einen der fünf Bündner Nationalratssitze erkämpfen möchten. Zum einen durch schriftlich geführte Interviews zu den jeweils gleichen Fragen in den Themenbereichen Klimawandel, Tourismus, Digitalisierung und Energiestrategie. Zum anderen mit einem individuellen Foto, welches

zwar von der Redaktion gemacht wurde, den Kandidaten aber komplette Freiheit bezüglich dem Aufnahmeort, der Bildaussage oder einer möglichen Inszenierung liess.

Die Wahlbeteiligung im Kanton Graubünden erreichte 1995 mit 36,7 Prozent einen traurigen Tiefpunkt. Vor vier Jahren gingen immerhin wieder 46

Prozent der Wähler an die Urne. Es waren aber auch schon über 80 respektive 70 Prozent, allerdings liegen diese Werte Jahrzehnte zurück. Angesichts der spannenden Ausgangslage in Graubünden müsste zumindest die 50-Prozent-Marke in diesem Jahr zu knacken sein. Der Ball liegt bei den Wählerinnen und Wählern. **Seiten 4 und 5**

### Kommentar

## Jede Stimme zählt

RETO STIFEL

Die Ausgangslage für die Eidgenössischen Wahlen präsentiert sich in Graubünden äusserst spannend. Kann die SVP ihren zweiten Sitz verteidigen oder geht er an die rot-grüne Klimaallianz? Erleidet die BDP das allseits prognostizierte Debakel? Kehrt die FDP nach acht Jahren wieder in die Grosse Kammer zurück? Fragen, auf die es in vier Wochen eine Antwort und viele Begründungen von Politikern und Strategen geben wird. Vorerst aber sind Sie als Wählerinnen und Wähler an der Reihe. Gute Gründe, sich an den Wahlen zu beteiligen, gibt es viele. Ein Beispiel: Auch wenn Bern weit weg scheinen mag – die Zusammensetzung des Parlamentes ist mitentscheidend dafür, bei welchen Themen in den nächsten vier Jahren die Akzente gesetzt werden. Sei es in der Klima- oder der Energiepolitik oder beim Verhältnis der Schweiz zu Europa. Alles Geschäfte, die den Tourismuskanon Graubünden sehr direkt betreffen. Darum das Ziel: Dass mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten im Kanton Graubünden den Weg an die Urne machen. Das ist weder utopisch noch besonders ambitioniert, aber angesichts der spannenden Ausgangslage ein Muss. Die EP/PL trägt ihren Teil dazu bei. Mit einer umfassenden Berichterstattung, die zum Beispiel in dieser Woche sämtliche zwölf Kandidaten aus Südbünden vorstellt. Jetzt ist es an Ihnen. Jede Stimme zählt.

reto.stifel@engadinerpost.ch

### Ein guter Alpsommer geht zu Ende

**Alpabzug** Mit dem Beginn des Herbstes endet in der Region die Alpzeit. Der traditionelle Alpabzug hat in den letzten Jahren an verschiedenen Orten ei-

nen hohen touristischen Stellenwert erlangt. So auch in Celerina, wo am letzten Samstag rund 300 Kühe und Rinder ins Tal gebracht und prächtig geschmückt einem grossen Publikum präsentiert wurden. Speziell dabei: Älpler Elmar Bigger hat seinen 50. Sommer auf den Celeriner Alpen verbracht. Gefeiert wurde aber auch beim Alpabzug in Ftan. (rs) **Seiten 3 und 9**

### Anna bleibt im Amt

**Bregaglia** Anna Giacometti bleibt Gemeindepräsidentin, ihr Gegenkandidat Marco Giacometti versteht sich weiterhin als Stimme der Opposition, und mit der Wahl von Jon Bischoff wurde am Sonntag auch der Gemeindevorstand für die kommende Legislaturperiode vervollständigt. Anna Giacometti und Marco Giacometti nehmen Stellung zur Bergeller Politik auf **Seite 7**

### Musicantas e musicants giuven han persvas

**Burgdorf 2019** L'on passà d'utuon vaivan decis las societats da musica da giuvenils La Plaiv-Zernez, Engiadina Bassa e Valsot da vulair as participar a la festa da musica federala per giuvenils a Burgdorf. Üna sesantina da musicantas e musicants giuven da Puntraschigna fin Martina han tut part a quist proget musical. Da prümavaira ha gnü lü ün concert cumünavel a Ftan. Pür in

avuost han lura ils dirigents Flurin Lehner e Jon Flurin Kienz continuà culas prouvas cumünavlas per la festa chi ha gnü lö quista fin d'eivna a Burgdorf. Cun fich paccas prouvas han muossà ils musicants engadinais üna buna prestaziun musicala. Els han guadagnà pro la concorrenza da marchar e pro la musica da concert la distincziun da bruonz. (nba) **Pagina 8**



Anzeige



28. September 2019,  
Sala cumünala, Scuol  
19.00 Uhr,  
Türöffnung 18.30 Uhr  
Festwirtschaft  
www.events-scuol.ch



**Schlager und Mundart-Rock...**

Support:  
Cold Spirit  
DJ Blacky

Abendkasse Fr. 59.–

**Amtliche Anzeige**  
Gemeinde Silvaplana

**Planungszone -  
Verlängerung**

Anlässlich seiner Sitzung vom 19. September 2016 hat der Gemeindevorstand, gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes, über das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone erlassen, mit dem Ziel, den Artikel 62 des Baugesetzes und die dazugehörige Ausführungsgesetzgebung (Gesetz über die Förderung des Wohnungs- und Gewerbebaus und die Verbesserung der Wohnverhältnisse auf dem Gebiet der Gemeinde Silvaplana «Wohn- und Gewerbebauförderungsgesetz der Gemeinde Silvaplana» und das Gesetz über die Förderung der Hotellerie in der Gemeinde Silvaplana «Hotelfördergesetz») der Gemeinde Silvaplana zu überarbeiten bzw. aufzuheben. Im Zuge der Baugesetzrevision konnte die Ausarbeitung dieses Artikels noch nicht abgeschlossen werden.

Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden hat deshalb, auf Antrag des Gemeindevorstandes, die bereits bestehende Planungszone über das ganze Gemeindegebiet bis zum 19. September 2020 verlängert.

Während der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die neue Ausführungsgesetzgebung erschweren oder dieser entgegenstehen könnte. Insbesondere dürfen keine Förderbeiträge gesprochen werden, wenn sie weder der rechtskräftigen noch der vorgesehenen neuen Gesetzgebung widersprechen.

Silvaplana, 24. September 2019

Der Gemeindevorstand

**Amtliche Anzeige**  
Gemeinde Silvaplana

**Planungszone -  
Verlängerung**

Anlässlich seiner Sitzung vom 3. August 2011 hat der Gemeindevorstand gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes über das ganze Baugebiet eine Planungszone erlassen mit dem Ziel, den Art. 8 «Bauzone mit rechtskräftiger Quartierplanung» des Baugesetzes der Gemeinde Silvaplana, unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG), anzupassen bzw. aufzuheben. Insbesondere was die Tabelle und die Umrechnung des Gebäudevolumens (GV) zu Bruttogeschossfläche (BGF) betrifft (RB Nr. 1728). Im Zuge der Baugesetzrevision konnte die Ausarbeitung dieses Artikels noch nicht abgeschlossen werden.

Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden hat deshalb, auf Antrag des Gemeindevorstandes, die bereits bestehende Planungszone über das ganze Gemeindegebiet bis zum 3. August 2020 verlängert.

In der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die neue Planung erschweren oder dieser entgegenstehen könnte. Insbesondere dürfen Bauvorhaben nur bewilligt werden, wenn sie weder den rechtskräftigen noch den vorgesehenen neuen Planungen und Vorschriften widersprechen.

Silvaplana, 24. September 2019

Der Gemeindevorstand

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Publicaziun ufficiale**  
Vschinauncha da S-chanf

**Publicaziun da fabrica**

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

**Patrun/a da fabrica:** Caratsch Schimun  
Funtauna 121B  
7525 S-chanf

**Proget da fabrica:** Fnestra nouva illa  
fatscheda vers nord

**Nr. da proget:** 19 – 24

**Parcela nr./lö:** 730 / Funtauna

**Termin d'exposiziun:** 24 settember 2019 –  
14 october 2019

Ils plans da fabrica paun gnir examinoss illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 24 settember 2019

Cumischiun da fabrica S-chanf

**Publicaziun ufficiale**  
Vschinauncha da S-chanf

**Publicaziun da fabrica**

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

**Patrun/a da fabrica:** Refurmo Oberengadin  
baselgia evangelica-  
refurmeda

**Proget da fabrica:** Suosta per velos

**Nr. da proget:** 19 – 25

**Parcela nr./lö:** 70 / Chauntaluf 64

**Termin d'exposiziun:** 24 settember 2019 –  
14 october 2019

Ils plans da fabrica paun gnir examinoss illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 24 settember 2019

Cumischiun da fabrica S-chanf

**St. Moritzer Schüler zu Gast in England**

**Schule** An zwei internationalen Ferienfahrten nach England in den Frühlings- und Sommerferien des nächsten Jahres mit dem internationalen Schüleraustauschdienst können auch wieder Mädchen und Jungen aus St. Moritz teilnehmen. Die beiden Fahrten werden nach Broadstairs an die englische Südküste führen. Jeweils ein Schweizer Schüler wird zusammen mit einem

Gleichaltrigen aus einem anderen Land (Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien oder Spanien) in einer englischen Familie wohnen. Zur Verbesserung der Sprachkenntnisse findet stets vormittags unter Leitung englischer Lehrer ein Englischkurs statt, der auf die Ferien zugeschnitten ist. Nachmittags und an den Wochenenden wird ein interessantes Freizeitprogramm geboten. So fährt die

Gruppe beispielsweise nach London und besichtigt die berühmten Sehenswürdigkeiten. Weitere Exkursionen führen nach Cambridge und Canterbury. Auf dem Programm stehen ferner Sport und Strandnachmittage. (Einges.)

Mädchen und Jungen zwischen elf und 19 Jahren mit mindestens einem halben Jahr Schulenglisch, die Interesse an einer Teilnahme haben, können sich per E-Mail an den internationalen Schüleraustauschdienst wenden: [info@englandaustausch.com](mailto:info@englandaustausch.com)

**Engadiner mit Bachelor-Abschluss**

**Schule und Bildung** 369 Studierende der FH Graubünden erhielten am Freitag, 20. September, ihre anwendungsorientierten akademischen Titel verliehen. Dabei wurden zum ersten Mal Bachelor-Diplome an Absolventinnen und Absolventen der schweizweit einmaligen Angebote Digital Business Management, Photonics und Sport Ma-

nagement verliehen. 334 der Absolventen schlossen ein Bachelor- und 35 ein Masterstudium ab. 80 Diplomierten sind in Graubünden wohnhaft. Die Absolventinnen und Absolventen aus dem Engadin sind: Lisa Tuena, Li Curt, Bachelor-Studium Betriebsökonomie; Micha Steiner, Samedan, Bachelor-Studium Sport Management; Luca Tavasci,

Samedan, Bachelor-Studium Ingenieurbau/Architektur; Reto Sem, Scuol, Bachelor-Studium Ingenieurbau/Architektur; Malvina Pittin Rees, St. Moritz, Bachelor-Studium Tourismus; Samira Rogantini, St. Moritz, Bachelor-Studium Betriebsökonomie; Stefano Giacometti, Vicosoprano, Bachelor-Studium Betriebsökonomie. (Einges.)

**Leserforum**

**Eishalle, wieso nicht St. Moritz Signal?**

Am vergangenen Donnerstag wurde das «Regionale Standortkonzept Sportstätten» publiziert. Dieses Dokument präsentiert unter anderem die mit Spannung erwartete Standortevaluation für ein regionales Eissportzentrum. Wir sind überrascht und erstaunt darüber, dass als möglicher St. Moritzer Standort Ludains und nicht Signal präsentiert wird. Als Grund für das Ausscheiden des Signal-Areals werden mangelnder Platz und ein bestehender Dienstbarkeitsvertrag genannt.

Interessant ist die Tatsache, dass eine Abwägung zwischen Ludains und Signalareal als Standort für ein Eissportzentrum bereits vor 27 Jahren stattgefunden hat. Ein in der EP vom 19. Dezember 1992 publizierter Vorstoss vom Architekturbüro Obrist und Partner hatte damals das Eishallenprojekt Ludains, für das ein Baukredit in der Höhe von 23 Millionen Franken bereits vom Volk genehmigt war, zum Kippen gebracht. Die damals hervorgebrachten Argumente für die Signal-Variante waren deutlich und einleuchtend: Ludains als Erholungs- und Freihaltungsgebiet

am See erhalten, Doppelnutzung der Parkplätze für Bergbahnen und Eishalle auf dem Signalareal, keine Umzonung nötig, da das Signal-Gebiet bereits in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen liegt, Möglichkeit, mit dem Bau einer Eishalle die unbefriedigende Situation städtebaulich zu klären und eine adäquate Eingangspforte für St. Moritz zu bilden. Anhand einer einfachen Skizze wurde im selben Artikel auch aufgezeigt, wie die katastrophale Erschliessungssituation für Fussgänger aufgewertet werden kann.

Aus unserer Sicht gelten diese Argumente auch heute noch, ja, sie werden gar noch verstärkt durch die Tatsache, dass durch den Parzellenabtausch Pitsch die neue zusammenhängende Parzelle nebst einer Eishalle auch das Potenzial für ein angegliedertes Hotel bietet. Nach wie vor deckt der Standort Signal die von den Initianten der Eishalle formulierten Bedürfnisse ab.

Mengia Mathis, S-chanf, im Namen der Fachgruppe für Raumentwicklung & Architektur Oberengadin und Umgebung

**Wahlforum**

**Engler und Schmid in den Ständerat**

Für uns Bündner ist es wichtig, dass wir in Bern gehört werden und mit klugen Köpfen vertreten sind. Mit Stefan Engler und Martin Schmid stellen sich zwei bewährte Persönlichkeiten für eine weitere Amtsperiode als Ständeräte zur Verfügung.

Mit profundem Wissen und dank langjähriger Regierungserfahrung sind sie gut gerüstet, Graubünden in Bern wirkungsvoll zu vertreten. In der Vergangenheit haben sie es verstanden, unabhängig von der Parteizugehörig-

keit die Anliegen und Interessen unseres Kantons erfolgreich zu vertreten. Durch ihre ausgeglichene und sachliche Art zu argumentieren, hat die Meinung von Stefan Engler und Martin Schmid in Bern Gewicht. Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger: Damit Graubünden auch in Zukunft kompetent in Bern vertreten ist, empfehle ich Ihnen die Wahl von Stefan Engler und Martin Schmid in den Ständerat.

Peter Barth  
Alt-Gemeindepräsident St. Moritz

**Stefan Darnuzer in den Nationalrat**

Als Geschäftsführer der Darnuzer Ingenieure AG in Davos engagiert sich Stefan Darnuzer unter anderem in verschiedenen Unterengadiner Gemeinden sowie dem Münstertal als Nachführungsgeometer und leitender Ingenieur in Meliorationen. Seit mehr als fünf Jahren betreut er zudem im Auftragsverhältnis für die Kindschi Ingenieure und Geometer AG die Meliorationsprojekte in Sent, Ftan und Tschlin und zeichnet als Geometer verantwortlich für unsere Dienstleistungen in der amtlichen Vermessung. Mitte September hat die Darnuzer Ingenieure AG die Kindschi Ingenieure und Geometer AG als 100-prozentige Tochter übernommen. Darnuzer wird sich

dadurch als Geschäftsführer der Kindschi Ingenieure und Geometer AG noch vermehrt im Engadin engagieren. Die derzeit acht Arbeitsplätze in Scuol, davon zwei Lehrlingsarbeitsplätze, können so erhalten bleiben. Ich habe Stefan Darnuzer in den letzten Jahren als sehr integren, engagierten Ingenieur und Geschäftsmann kennen- und schätzen gelernt. Ich bin überzeugt, dass er nicht nur unsere Firma in eine erfolgreiche Zukunft führen wird, sondern auch unseren Kanton Graubünden als Nationalrat in Bern sehr gut vertreten wird und werde ihm auf der Liste 12 der BDP Graubünden meine Stimme geben.

Ursula Kindschi, Ftan



**Klettern Engadin**  
28. September  
ab 8 Jahren

Am Samstag verweilen wir im Klettergarten Morteratsch. Die zahlreichen Sektoren und Routen bieten für alle etwas Passendes zum Klettern. Anmelden könnt Ihr Euch bis am Donnerstagabend bei Melanie auf 079 350 66 92.

[www.jo-bernina.ch](http://www.jo-bernina.ch)

[www.stilealpino.ch](http://www.stilealpino.ch)



Deine Adresse für Bergsport  
und Lifestyle in Samedan

**Herzliche Gratulation**

**Jubiläum** Giancarlo Kohl aus Pontresina feiert am 1. Oktober sein 25-jähriges Jubiläum bei der SWiBi AG in Landquart. Die Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeitenden gratulieren recht herzlich. (Einges.)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)  
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 80, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 90, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Jan Schlatter (js) Praktikant, Mayk Wendt (mw) Praktikant  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Produzent: Mirjam Bruder (mb)  
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)  
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)  
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)  
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Sallis (kvs), Martina Fontana (mf)  
Korrespondenten:  
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gc), Claudio Chignoa (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romerli (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

**Leserforum**

**Angriffe von Kühen**

Wieder einmal sind Menschen durch angreifende Kühe zu Schaden gekommen, schweizweit kann man mehrmals pro Woche von solchen Vorfällen lesen, und dennoch wird sich wieder nichts ändern, denn immer wieder melden sich die sogenannten Experten zu Wort, um den Betroffenen falsches Verhalten zu unterstellen – insbesondere, wenn diese mit Hund unterwegs waren. Auch deshalb scheuen viele sich zu äussern; man wird entweder des Fehlverhaltens bezichtigt oder ist sogar Spott ausgesetzt, wenn man wegen einer Kuhherde umgekehrt ist.

Sicher sind gewisse Verhaltensregeln angebracht; diese sind allerdings lehrbuchhaft und nur selten praktikabel. Weiden sind häufig so gross, dass man zunächst überhaupt keine Kühe sieht und diese unvermittelt hinter einer Wegbiegung vor einem stehen.

Es gibt immer mehr aggressive Kühe, die, da der Bauer sie nicht mehr melken

muss, auch nicht mehr aussortiert werden. Auch in den meist verborenen Wandergebieten wie um Muottas Muragl oder auf dem Steinbockweg (Eselsboden) gab es Angriffe von Kühen.

Soll selbst dort das Erreichen des Wanderziels und die Erholungssuche eine Frage von Risiko und Glück werden? Von Hüttenwarten hört man, dass immer wieder Gäste ihren Besuch absagen, da ihnen «eine aggressive Kuhherde auf dem Wanderweg» die Passage verunmöglichte.

Es gibt Familien mit Kindern, die deshalb gewisse Wanderrouten nicht mehr begehen wollen. Während man für Biker zu Recht beginnt auszuzäunen, heisst es bislang für Wanderer: Gelegentlich ein gut gemeintes Warnschild aber ansonsten «Démerdez-vous». So kann es nicht weitergehen oder muss es erst Tote geben?

Joachim Stubbe,  
La Punt Chamues-ch

# «Das Alpwesen ist meine Leidenschaft»

**Er ist Äpler aus Leidenschaft. Seit 50 Jahren hat er die Alpen Laret und Marguns auf Gemeindegebiet von Celerina gepachtet. Rund 3000 Schaulustige feierten am Samstag den Alpabzug. Und Elmar Bigger.**

RETO STIFEL

Es gab Zeiten, da kehrte das Vieh mehr oder weniger unbeachtet ins Tal zurück, wurde auf die Anhänger der Lastwagen verfrachtet und zurück ins Unterland gefahren. Das ist viele Jahre her. Denn heute gehört der Alpabzug in Celerina zu den wichtigsten regionalen Sommeranlässen. «Ich habe etliche Leute getroffen, die extra wegen dem Alpabzug nach Celerina gekommen sind», freut sich Roman Ferrari, Celeriner Gemeindevorstand und unter anderem für den Tourismus zuständig. Gemeindepräsident Christian Brantschen erinnert sich, dass im Gegensatz zu anderen Kantonen der Alpabzug früher in der Region keinen sehr hohen Stellenwert besass. «Es war Elmar Bigger, der den Alpabzug ins Leben gerufen hat, und darum soll er heute auch im Mittelpunkt stehen.»

**«Wehmut überwiegt»**

Elmar Bigger. Bald 70-jährig aus dem St. Gallischen Vilters. Auch wer nicht weiss, wer der Mann mit politischer Vergangenheit ist, würde ihn am Alpabzug sofort als Alpherkenner erkennen. Schlohweisses, zerzaustes Haar, wilder Bart, wacher Blick. Den Äplerstock musste er zwar dieses Jahr gegen Krücken tauschen, für ihn aber kein Grund, nicht vom ersten bis zum letzten Tag auf seiner geliebten Alp Laret zu verbringen. Und jetzt, wo der 50. Alpsommer vorbei ist, wie geht es ihm? «Die Wehmut überwiegt. Die Alp ist meine Leidenschaft.» Und wenn er sagt, dass er eigentlich lieber nur drei Monate im Tal und dafür neun Monate auf der Alp leben würde, glaubt man ihm das sofort.

Auch in Bundesbern ist Elmar Bigger bekannt. Schliesslich politisierte er

zwölf Jahre lang als SVP-Nationalrat. Darum ist es kein Zufall, dass am letzten Samstag verschiedene Parteikollegen den Weg nach Celerina gefunden hatten. SVP-Graubünden-Parteipräsident Heinz Brand war ebenso zu sehen wie Nationalrätin Magdalena Martullo Blocher oder der Schwyzer Ständerat Peter Föhn. Und aus dem Bundeshaus gab es eine Ehrenurkunde für die grossen Verdienste von Elmar Bigger für die Alpwirtschaft, unterzeichnet von den SVP-Bundesräten Guy Pamelin und Ueli Maurer. Und wer Elmar Bigger

kennt, weiss, dass er, wenn es um Politik geht, kein Blatt vor den Mund nimmt.

**Zu viel Bürokratie auf der Alp**

Verleiden können hätte man ihm die Alpwirtschaft bisweilen. Sechs Mal sei er in diesem Sommer auf der Alp kontrolliert worden. «Die Bürokratie hat auch in diesem Bereich ein übertriebenes Ausmass erreicht», sagte er unter dem Applaus der Gäste im grossen Festzelt. Viel Applaus gab es auch für die Auftritte der Alphornbläser, Ländlerkappelle, Jodler Treichler und Volkstänzer. Auch den Alpsegen gab es

von einem Sennen zu hören. Später folgte ein Alpgottesdienst in der nahen Kirche San Gian und anschliessend ein Alpfest mit Musik, welches bis tief in die Nacht dauerte.

**Weitermachen**

Trotz der vielen Bürokratie: Elmar Bigger wird weitermachen. Auch wenn er nicht mehr so gelenkig ist wie früher und ihm alles immer ein bisschen schwerer fällt. «Zu viel ist mir das nie. Ich bleibe Äpler, solange ich irgendwie gehen sollte, weiss Bigger, dass die Fa-

milientradition wohl weitergehen wird. Sein Sohn Beat ist neben dem einheimischen Peder Scherer der dritte Pächter der Celeriner Alpen. «Und auch mein Enkel läuft bereits beim Alpabzug mit», freut er sich. Weitergehen wird es auch mit dem Alpabzug.

Ob wieder in diesem grossen Rahmen ist Roman Ferrari zufolge noch offen. Man werde nun schauen, wie sich das Fest in diesem Jahr bewährt habe und dann entscheiden. «Zusammen mit den Äplern, sie betreiben schliesslich einen sehr grossen Aufwand», betont er.



Seit 50 Jahren geht der St. Galler Oberländer Elmar Bigger auf Gemeindegebiet von Celerina z'Alp. Am vergangenen Samstag wurde dieses Jubiläum anlässlich des grossen Alpabzuges gefeiert. Hinter der Rosette versteckt sich ein Video, welches mit der PlusApp gescannt werden kann. Video: Daniel Zaugg



Das farbenprächtige Spektakel zog bei bestem Wetter rund 3000 Schaulustige an. Neben dem Alpabzug wurde auch viel Folklore geboten.

Fotos: Daniel Zaugg und Reto Stifel



Online-Videofrage:  
Warum wollen Sie nach Bern gehen?

Hinter dem Bild mit der Rosette verbirgt sich ein Video, welches mit der «Engadin Online»-App aktiviert werden kann. Es war den Kandidaten freigestellt, ein Video zu erstellen.



Gabriella Binkert Becchetti, SVP Int.



Duri Campell, BDP



Reto Crüzer, SVP 60+



Pietro Della Cà, SVP 60+

## Fünf Fragen an die Nationalratskandidaten

**Zurzeit werden Unterschriften gesammelt für die Gletscher-Initiative. Unterstützen Sie die Forderungen der Initiative?**

**Gabriella Binkert Becchetti** Nein, ein Alleingang der Schweiz, welche weltweit eine Vorreiterrolle in Sachen Umweltschutz, in der Erhaltung sowie in der Verbesserung der Lebensgrundlagen täglich lebt, ist eine reine Utopie. Ich befürworte eine Umsetzung bei umwelt- oder klimapolitischen Zielen, wenn alle Staaten international verbindliche Umsetzungen akzeptieren. Die Initiative wird den Menschen in ländlichen Regionen höhere Abgaben, Gebühren sowie Steuern aufbürden. Der Klimaschutz beginnt bei jedem selbst mit Eigenverantwortung.

**Duri Campell** Für mich ist es unbestritten, dass es schnelle und wirkungsvolle Massnahmen gegen den Klimawandel braucht. Darum unterstütze ich die Anliegen der Gletscherinitiative, welche die Ziele des Pariser Klimaabkommens in der Verfassung verankern will und netto null Emissionen bis 2050 fordert. Ein erster konkreter Schritt wären Mobilitätsabgaben im Flugverkehr – zum Beispiel 30 Franken für Europaflüge und 50 Franken für internationale.

**Reto Crüzer** Vom Start der Initiative bis zum Inkrafttreten des ausgehandelten Gesetzestextes vergehen viele Jahre. Dringlichkeitshalber vertraue ich auf unsere Wissenschaftler, die sicher und seriös das Problem bearbeiten und effizient die Umsetzung veranlassen. Als Sofortmassnahme würde ich hier im Engadin das Projekt von Felix Keller forcieren und unterstützen. In diesem Projekt geht es um das Aufhalten des Gletscherschwunds am Morteratschgletscher.

**Pietro Della Cà** Es werden Unterschriften gesammelt, die nur den Zweck haben, sich zu profilieren. Wenn wir heute den Boden in unserem Kanton mit Turnschuhen betreten können, ist das so, weil die Gletscher geschmolzen sind. Dieser Prozess begann, als fossile Brennstoffe noch nicht verbrannt wurden und unsere Vorfahren barfuss gingen. Die Gletscher werden zurückkehren. Lernen wir die Spuren zu lesen, die die gewaltige Klimaveränderung auf der Erde zurückgelassen haben. Mit zusätzlichen Steuern werden wir dieses Problem heute nicht lösen können!

**2017 hat das Schweizer Stimmvolk die Energiestrategie 2050 des Bundes gutgeheissen. Unterstützen Sie das Bewilligungsverbot für Atomkraftwerke, und welche zentralen Punkte der Strategie sollen prioritär umgesetzt werden?**

**Binkert Becchetti** Eine zukunftsgerichtete Energiepolitik hat sich an den Prinzipien Nachfrage, Unabhängigkeit, Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit zu orientieren. Die Reduktion der Nutzung fossiler Energien benötigt Ersatz: Ein Benzinauto, welches durch ein Elektroauto ersetzt wird, führt zu einem höheren Stromverbrauch und dürfte nicht als nachhaltig gelten. Die Rahmenbedingungen für die Nutzung der Wasserkraft müssen verbessert werden. Sie ist die sauberste Energie und für unseren Kanton ein wichtiger Wirtschaftszweig.

**Campell** Die BDP hat bereits 2011 als erste bürgerliche Partei den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie gefordert, und daran hat sich nichts geändert. Jetzt müssen konkrete und marktfähige Optionen geprüft werden, wie die entstehende Stromlücke gedeckt werden kann. Neben Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden spielt dabei auch die Steigerung von Elektrizität aus Wasserkraft eine entscheidende Rolle.

**Crüzer** Eine vom Stimmvolk beschlossene Aufgabe muss zwingend respektiert und umgesetzt werden. Der Ausstieg aus der Atomkraft, welchen ich im Sinne der Energiestrategie 2050 befürworte, muss parallel und realistisch durch erneuerbare Energie ersetzt werden. Unnütze Energieverbraucher, welche zum Wohl der Bevölkerung nichts zutragen, sind primär einzudämmen. Die öffentliche Hand muss beispielhaft vorangehen und mit dem Energieverbrauch besser haushalten.

**Della Cà** Die Technologie der Atomspaltanlagen ist die Tochter einer vergangenen Ära. Wenn man den gleichen Weg weitergehen will, um die Stabilität der Strombeschaffung zu gewährleisten, dann nur durch die bis heute noch nicht reife Fusion des Atoms. Zurzeit an erster Stelle: Wasserkraftwerke. An zweiter Stelle: Geothermie. Die Erde selbst ist ein geothermisches Kraftwerk! Dann folgen Solar- und Windkraft.

**Der Tourismus wird auch heute schon vom Staat finanziell gefördert. Sei es über den reduzierten Mehrwertsteuersatz für die Hotellerie, Innotour oder die Neue Regionalpolitik. Genügt diese Förderung?**

**Binkert Becchetti** Unsere Region ist von touristischen Hotspots umgeben. Wir werden mit Infrastrukturen, Angeboten sowie Personalkosten verglichen, die Realität sieht anders aus. Ein Bekenntnis der Politiker in Bern zum Tourismus, zu besseren Rahmenbedingungen, zu mehr Unterstützung bei finanziellen Anliegen würde der Wirtschaft guttun. Die Regionalförderung muss mehr örtliche Kompetenz erhalten. Einsprachen, welche unbegründet und nur der Verzögerung dienen, sollen schnell und unbürokratisch abgehandelt werden.

**Campell** Im Prinzip genügt diese Förderung. Das Problem ist aber, dass die vereinbarten Rahmenbedingungen im Parlament immer wieder neu infrage gestellt werden, wie zum Beispiel der Beitrag des Bundes für Schweiz Tourismus. Zudem sollten die gesprochenen Gelder wirklich auch beansprucht werden, offenbar ist das noch nicht der Fall. Mehr Unterstützung erhoffe ich mir jedoch bei der Finanzierung von Kleinbetrieben in der Hotellerie, doch das ist eher ein Appell an die Banken.

**Crüzer** Die existierenden Instrumente sind wichtige und sinnvolle Unterstützungen. Gerade wenn wir die Unterstützungshilfen unserer direkten ausländischen Nachbarregionen vergleichen, wird mit viel mehr öffentlichen Mitteln unterstützt. Mir ist es ein Anliegen, dass unsere Unterstützung sich auf diejenigen bezieht, die marktfähige Angebote bieten. Wir brauchen innovative Angebote, sei es im Übernachtungsbereich oder bei Erlebnissen, um das Engadin attraktiv zu halten, dort soll konkret gefördert werden, auch mit neuen Formen.

**Della Cà** Jawohl!

**Die Digitalisierung ist heute in aller Munde. Wie können die Randregionen diese so nutzen, dass auch ein wirtschaftlicher Effekt entsteht?**

**Binkert Becchetti** Vor allem für Randregionen ist die Digitalisierung ein wichtiges Element. Es müssen moderne und sichere Netze für alle zugänglich sein, dies bringt einen Standortvorteil für die neuen, technischen und mobilen Möglichkeiten. Mia Engiadina zeigt uns auf, wie neue Märkte erschlossen werden können. Die Schweiz hat eine zuverlässige Stromversorgung sowie eine hohe Sicherheit, das könnte für die Datenerlagerung neue Möglichkeiten bedeuten. So könnten hochwertige, neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

**Campell** Gerade im Engadin gibt es einige erfolgsversprechende Konzepte, die in allen peripheren Regionen gefördert werden sollten. Während sich die halbstaatliche Swisscom bisher vor allem auf die Zentren konzentriert, verfügen wir dank Mia Engiadina bald über ein gut ausgebautes Glasfasernetz. Wirtschaftliche Effekte können zudem mit Projekten wie dem «Inn Hub» in La Punt erzeugt werden, was von der Bevölkerung jedoch auch eine Offenheit für Innovationen voraussetzt.

**Crüzer** Es gibt bereits konkrete Beispiele, die aufzeigen, dass die Digitalisierung den Standortnachteil abschwächt oder gar ganz eliminieren kann. Dafür braucht es zum Beispiel gute Onlineshops, welche Produkte unterschiedlichster Art von hier aus verkaufen können. Hier haben wir eine Chance, die wir noch besser nutzen können. Dass es dafür schnelles Internet benötigt, ist eine Grundvoraussetzung, und es ist gut, dass die Gemeinden und die EWs dies gemeinsam mit Mia Engiadina hier in der Region vorwärtstreiben.

**Della Cà** Parallel zu Breitband benötigen Grenzregionen moderne, hybride Kommunikationswege. Die Alpenpässe sind für Touristen gedacht, nicht für den Güterverkehr oder für Arbeiter, die in beide Richtungen den Arbeitsplatz erreichen müssen. Heute dauert es zweieinhalb Stunden, um 120 Kilometer zurückzulegen! Unsere Strassen sind im Vergleich zu Breitband Saumpfade! Datenaustausch allein schafft in erster Linie sekundären Mehrwert. Um primären Mehrwert zu erzeugen, müssen Produkte wirtschaftlich transportiert werden können.

**Angenommen, Sie werden gewählt. Welche drei Schwerpunkte wollen Sie in Ihrer politischen Arbeit in Bern verfolgen?**

**Binkert Becchetti** Gewerbe, Gastro und die Landwirtschaft sollen zusammen arbeiten, um Produkte für mehr Wertschöpfung im eigenen Land anbieten zu können. Hierzu benötigen wir eine produktive Wasserkraft, welche den Produktionsstandort Schweiz unabhängiger macht. Dezentralisierung im öffentlichen Bereich gegen Abwanderung. Dadurch werden mehr attraktive Arbeitsplätze auch in die Randregionen verlegt. Im Gesundheitswesen und in der Gastronomie sind tiefgreifende Massnahmen für ein attraktiveres Berufsbild zu ergreifen.

**Campell** Inhaltlich stehen für mich die Agrarpolitik 22+ und die Reform der Altersvorsorge klar im Zentrum. Zudem will ich mich weiterhin für die Anliegen der Bergregionen einsetzen – z. B. betreffend Verkehrsverbindungen, Tourismus oder Wasserzinsen. Grundsätzlich geht es für mich darum, eine lösungsorientierte Mitte-Politik zu unterstützen. Das tönt zwar etwas «langweilig», doch in meiner ersten Legislatur habe ich gelernt, dass tragfähige Lösungen leider oft eine lange Weile und einen langen Atem brauchen.

**Crüzer** 1. Unsere Liste SVP Nr. 20 steht für die Sicherung des einbezahlten Altersguthabens. Dies wäre auch mein Ziel in Bern. Allgemein werden wir uns für Anliegen einsetzen, welche die ältere Bevölkerung betreffen. 2. Mein Einsatz gilt auch der Wahrung einer unabhängigen und eigenständigen Schweiz. 3. Mit meinem Leistungsausweis als Entsorgungs- und Transportunternehmer möchte ich zu realistischen Lösungen auch in diesem Bereich beitragen.

**Della Cà** Ich habe mir nur ein Ziel gesetzt, das ich erreichen kann, auch ohne nach Bern gehen zu dürfen: Weniger «Demokratie», sondern voller Respekt für den Willen des Souveräns!

# Wenn sich die Kandidaten selbst inszenieren

«Wir brauchen eine saubere Altersvorsorge»

Duri Campell



«Für starke Randregionen»

Gabriella Binkert Becchetti



«Basta democratura. Più rispetto per la volontà del sovrano!»

Pietro Della Cà



«Für ein sicheres Rentenalter und Fragen rund ums Alter»

Reto Crüzer



**GESCHENKIDEEN!**  
LOGOS  
MIT LASERTECHNIK  
IN HOLZ GEBRANNT

**MODELLO**  
Werbetechnik modello-print.ch

**PRIVATKREDIT**  
Zinsen **4.9 %**  
Rufen Sie uns für eine Beratung an:  
**CREDITFINANZ AG**  
Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38  
[www.mykredit-online.ch](http://www.mykredit-online.ch)

Parliamo Italiano-Falamos Português  
On parle Français-Wir sprechen Deutsch  
Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt

Nachmieter (Dauermieter)  
gesucht für unsere moderne und  
sonnige  
**3½-Zimmer-Wohnung**  
in der Via Giovanni Segantini  
in St. Moritz.  
Fr. 2500 inkl. NK, Garagenplatz,  
Cheminée, zwei Bäder, eigene  
Waschküche und Terrasse.  
Auskunft 078 705 59 26

  
*St. Moritz*

**2. ÖFFENTLICHER WORKSHOP  
ZUM KOMMUNALEN RÄUMLICHEN LEITBILD**

Mittwoch, 25. September 2019, 18.00 – 21.30 Uhr  
Aula Schulhaus Grevas, St. Moritz

**STÄNDERÄTE**  
Verschiedene Perspektiven.  
**EIN ZIEL.**  
Gemeinsam für Graubünden.  
**WIE BISHER.**

**MARTIN SCHMID**  
FDP BISHER

**STEFAN ENGLER**  
CVP BISHER

Machen Sie sich für den Bergwald stark.  
[www.bergwaldprojekt.ch](http://www.bergwaldprojekt.ch)  
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6



Die Gemeinde St. Moritz will im Vorfeld der Ortsplanungsrevision die Weichen für die Zukunft stellen. Im Kommunalen Räumlichen Leitbild (KRL) sollen möglichst klare Entwicklungsvorgaben für einzelne Teile des Gemeindegebiets gemacht werden.

Am 2. KRL-Workshop wird über folgende Themen informiert und diskutiert:  
– Zukunft des Bahnhofsbereichs und des Signalbereichs  
– Entwicklungsvarianten für Seeuferbereich, Piazza Rosatsch und Parkierungsanlagen

Zudem orientiert der Gemeindevorstand über das weitere Vorgehen in Bezug auf das Vorhaben «Umfahrung St. Moritz» (Tunnellösung für Kantonsstrasse).

Der Gemeindevorstand von St. Moritz freut sich über zahlreiches Erscheinen. Für einen Apéro danach ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen: [www.my.stmoritz.ch](http://www.my.stmoritz.ch).

  
**the Lion**  
St. Moritz & Samedan

**Persönliche Stellungnahmen  
von Marianca Giovanoli  
The Lion St.Moritz / Samedan**

Sehr geehrte Kundschaft  
ich musste Knall auf Fall die Hälfte des Teams entlassen.  
Daher ist es mir nicht möglich beide Geschäfte zu den üblichen ÖFFNUNGSZEITEN offen zu lassen.  
Ich bemühe mich schnellstmöglich wieder gute Leute einzustellen, die Sie wieder optimal bedienen und auf Ihre Bedürfnis eingehen.  
Für Kosmetik und Massage-Termine bin ich persönlich erreichbar unter Tel. 079 / 423 10 55  
Danke für Ihr Verständnis. Es grüsst Sie  
Marianca Giovanoli

**Hotel CHESA RANDOLINA**

Für unser sehr persönlich geführtes \*\*\*S-Hotel mit 68 Betten an absolut schönster Lage am Silsersee, suchen wir per Mitte Dezember eine charmante, sprachgewandte und selbständige Mitarbeiterin (mit sehr guten Deutschkenntnissen) als

**ALLROUNDERIN/TOURNANTE**

Ihr abwechslungsreiches Aufgabengebiet umfasst Arbeiten am Empfang, auf der Etage, in der Küche und im Service.  
Wenn Sie an einer längerfristigen Anstellung bei attraktiven Bedingungen und Arbeitszeiten interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto zu oder rufen Sie uns an. Ein Studio steht bei Bedarf zur Verfügung.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina,  
7515 Sils-Baselgia, Tel. 081-838 54 54  
e-mail: [hotel@randolina.ch](mailto:hotel@randolina.ch)  
internet: [www.randolina.ch](http://www.randolina.ch)

**Leben heisst atmen –  
Ihre Spende macht's möglich**

Die Lungenliga setzt sich dafür ein, dass:

- weniger Menschen an Atemwegserkrankungen leiden, invalid werden oder vorzeitig daran sterben,
- Atembehinderte und Lungenkranke möglichst beschwerdefrei und selbständig leben können,
- das Leben trotz Krankheit und Behinderung lebenswert bleibt.

  
**LUNGENLIGA**

Spendenkonto: 30-882-0  
[www.lungenliga.ch](http://www.lungenliga.ch)

**Nationalratswahlen 20. Oktober 2019**

  
**Gian Marco Tomaschett**  
Gemeinderatspräsident St. Moritz  
**Liste 14**

  
**Mario Salis**  
Grossrat  
**Liste 20**

**Unsere Zukunft braucht Erfahrung und innovative Ideen.**  
In den Nationalrat. [svp-oberengadin.ch](http://svp-oberengadin.ch)



Unser Hotel im Oberengadin gehört zu den Historic-Hotels und beinhaltet nebst den 16 Zimmern auch eine Stüva mit 50 Plätzen, eine Terrasse, einen Teesalon sowie einen wunderschönen Speisesaal für die Hotelgäste bis 40 Plätzen. Unser Haus ist nachhaltig geführt – an einem fast unberührten Ort mit gastlichem Niveau. Wir haben im Sommer und im Winter geöffnet. Unser Restaurant steht der Slow-Food-Bewegung nahe und stellt die Freude am Essen in den Mittelpunkt. Wir legen Wert auf Bio- und regionale Produkte. Unsere MitarbeiterInnen sind freundlich und zuvorkommend.

Zu Ergänzung unseres Teams suchen wir per Mitte Dezember 2019

**Allrounder/In Saisonstelle**  
**Koch gelernt Saisonstelle**  
**Servicemitarbeiter/In Saisonstelle**  
**Küchenhelfer/In Stundenbasis**

Sie lieben Ihren Beruf, Sie sind flexibel und belastbar. Sie schätzen die Natur und sind ein guter Teamplayer. Ihr neuer Arbeitsplatz hat eine einzigartige Aussicht auf die Bergwelt.  
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung per Mail:  
[info@hotelfex.ch](mailto:info@hotelfex.ch), Hotel Fex AG, Via da Fex 73, 7514 Fex

**BAUSTELLE ARA OBERENGADIN, S-CHANF  
EINLADUNG ZUM TAG  
DER OFFENEN BAUSTELLE**

Der Vorstand des ARO freut sich, Sie zum **Tag der offenen Baustelle der ARA Oberengadin in S-chanf** einzuladen. Benutzen Sie die einmalige Gelegenheit, den fast fertigen Rohbau der ARA Oberengadin zu besichtigen.

**SAMSTAG, 28. SEPTEMBER 2019 VON 10 – 16 UHR**

Folgen Sie dem Hinweisschild **ARA OBERENGADIN** (unterhalb Schiessplatz S-chanf, Flab).  
Parkplätze vorhanden und signalisiert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**ARO** | Abwasserreinigung Oberengadin | [www.ara-oberengadin.ch](http://www.ara-oberengadin.ch)

# «Ich freue mich jetzt auf die nächste Amtsperiode»

**Anna Giacometti bleibt Präsidentin der Gemeinde Bregaglia. Welche Ziele verfolgt sie in der kommenden Legislatur? Und was vermisst der unterlegene Gegenkandidat Marco Giacometti in der Bergeller Politlandschaft? Die EP/PL hat nachgefragt.**

MARIE-CLAIRE JUR

Anna Giacometti wird weiterhin die Gemeinde Bregaglia führen. Im zweiten Wahlgang schlug sie ihren Herausforderer Marco Giacometti deutlich: Während ihr Bruder 259 Stimmen auf sich vereinen konnte, erlangte sie deren 426. «Ich bin froh, dass der Wahlkampf vorbei ist und freue mich riesig über mein gutes Resultat», sagt die wiedergewählte Gemeindepräsidentin.

## Raumplanungsgesetz umsetzen

Jetzt gelte es, mit einem personell neu aufgestellten Gemeindevorstand (drei neue Mitglieder, drei Bisherige mit nur zwei Jahren Vorstandserfahrung) die Schwerpunkte aus den laufenden Arbeiten und aus dem Finanzplan der Gemeinde umzusetzen. An erster Stelle nennt Anna Giacometti die Raumplanung; das flächenmässig grossräumige Bergell muss eine Reduzierung der Bauzonen vornehmen.

Eine weitere Priorität ist die Instandstellung der durch den Cengalo-Bergsturz beschädigten Infrastruktur von Bondo: «Ich freue mich sehr, dass ich das Projekt des Wiederaufbaus bis zum Abschluss begleiten kann.» In der kommenden Legislaturperiode möchte die seit 2010 amtierende Gemeindepräsidentin zudem versuchen, bessere Lösungen im Bereich der Kultur und des Tourismus zu finden. «Wir haben im Bergell ein riesiges kulturelles Angebot, aber die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Institutionen, Vereinen und der Gemeinde kann zweifelsohne verbessert werden.»

Sorge bereitet der Gemeindepräsidentin der Tourismus im Tal. «Im Gegensatz zu den Landwirtschaftsbetrie-



Seit 2010 im Amt und bis 2023 wiedergewählt: Gemeindepräsidentin Anna Giacometti.

Foto: Jon Duschletta

ben, die von jungen engagierten Bauern übernommen wurden, ist die Nachfolgeregelung in der Hotellerie ein Problem.» Mit dem NRP-Projekt «Hotelimpuls Bregaglia» sei die Situation vor einigen Jahren analysiert und das Potenzial der Branche ausgelotet wor-

den, aber es sei letztlich Sache der privaten Unternehmer, Initiativen zu ergreifen. «Die politische Gemeinde muss gute Rahmenbedingungen für die Akteure im Tourismus und in der Kultur schaffen. Mehr kann sie nicht tun, eine Gemeinde ist auch für viele andere

Aufgaben zuständig», betont die Bergeller Gemeindepräsidentin.

## In Maloja Zeit und Geld investiert

Den im Wahlkampf geäusserten Vorwurf, Maloja werde von der Gemeinde Bregaglia links liegen gelassen, weist Anna Giacometti zurück: «2010, in meinem ersten Amtsjahr, sah es um die Hotels Maloja Palace, Maloja Kulm und Longhin nicht gut aus. Diese drei Betriebe laufen jetzt. Auch dank der Mithilfe der Gemeinde, aber in erster Linie dank der Eigeninitiative und der Eigenverantwortung von Privatpersonen.» Die Gemeinde habe in den letzten Jahren in Maloja und Isola viel in die Wasser- und Abwasserinfrastruktur investiert und in Maloja ein neues Trottoir erstellen lassen. Dazu habe sie die Erstwohnungsprojekte «Mota Farun» und «Creista» umgesetzt. «Es ist einfach, für alles, was nicht funktioniert, die Gemeinde zur Rechen-

schaft ziehen zu wollen. Zu einfach. Aber das ist Wahlkampfgetöse, und der Wahlkampf ist vorbei. Ich freue mich jetzt auf die nächste Amtsperiode.»

## Marco Giacometti bleibt kämpferisch

«Es ist immer schwierig, sich bei Wahlen gegen eine Amtsperson durchzusetzen», sagt der unterlegene Gegenkandidat Marco Giacometti. Nichtsdestotrotz ist er zufrieden mit seinem Wahlergebnis, das mehr als nur ein Achtungserfolg sei. «Ich habe im Wahlkampf Positionen formulieren können und gezeigt, dass es auch im Bergell möglich ist, politische Themen aufzugreifen und öffentlich auszudiskutieren.» Bisher habe es nämlich niemand gewagt, etwas zu sagen, was gegen den Mainstream gehe – aus Angst. Er habe gemerkt, dass es grossen Unmut in Teilen der Bevölkerung gebe, sagt Marco Giacometti. Zwar seien jetzt neue Kräfte in den Gemeindevorstand gewählt worden, die andere politische Inputs geben könnten, trotzdem bleibe er skeptisch, was die weitere Entwicklung der Gemeinde angehe. «Ein heisses Eisen ist beispielsweise die Frage, welche Projekte die Gemeinde im Bereich der Kultur oder des Tourismus unterstützen wolle. «Bisher galt das Giesskannenprinzip. Jeder kriegt was und ist mittelmässig zufrieden, statt dass man auf Themen setzt, die dem Tal wirklich etwas bringen.» Als «unmöglich» bezeichnet Marco Giacometti zudem den Umstand, dass er als einziger Gegenkandidat zur Gemeindepräsidentenwahl angetreten ist. Parteilos dazu und zufällig Bruder der amtierenden Gemeindepräsidentin. «Es gibt Parteien, die lediglich dazu da sind, Amtssitze einzelner Mitglieder zu gewinnen oder zu wahren», kritisiert Giacometti. Doch ansonsten würden diese Parteien weder Position zu gesellschaftlich relevanten Themen beziehen noch Entwicklungsziele für das Tal formulieren und umzusetzen versuchen.

Ob er bei der nächsten Gemeindepräsidentenwahl in vier Jahren wieder antreten wird, lässt Marco Giacometti offen. «Das muss auch gesundheitlich und familiär passen.» Auf alle Fälle wolle er kämpferisch bleiben und «nach wie vor die Stimme der Opposition sein».

www.bregaglia.ch

## Jon Bischoff in den Gemeindevorstand gewählt

Mit dem zweiten Urnengang vom 22. September wurde im Bergell nicht nur Anna Giacometti als Gemeindepräsidentin wiedergewählt, sondern auch der Gemeindevorstand vervollständigt. Jon Bischoff schaffte als sechstes und neues Mitglied die Wahl mit 299 Stimmen. Abgeschlagen blieben die mitkandidierenden Tosca Negrini (183 Stimmen), Ursula Giovannini Ciapponi (131) und Gabriela Giacometti-Meier (98). Auf

weitere vereinzelte Personen entfielen 36 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 66 Prozent. Der sechsköpfige Vorstand der Gemeinde Bregaglia setzt sich für die kommende Amtsperiode von 2020 bis 2023 somit aus folgenden Mitgliedern zusammen: Den bisherigen Remo Capadrutt, Gianluca Giovanoli und Daniele Giovannini sowie den frisch gewählten Ulrich Weber, Daniel Erne und Jon Bischoff. (mcj)

Anzeige

# Forza

## Success pels giuvenils a Burgdorf

Las societats da musica da giuvenils da La Plaiv-Zernez, Engiadina Bassa e Valsot s'han unidas per as participar a la festa da musica federala per giuvenils a Burgdorf. Il plaschair ed il success musical es stat magari grond.

NICOLO BASS

Üna sesantina d'uffants e giuvenils da Putraschigna fin Martina s'han partecipats al proget cumünaveil da las societats da musicas da giuvenils Zernez-La Plaiv, Engiadina Bassa e Valsot. Il böt da quist proget es stat da participar insembel a la festa federala da musica per giuvenils a Burgdorf. La fin d'eivna passada esa lura stat uschè invant. Suot la direcziun da Flurin Lehner e Jon Flurin Kienz ha preschantà la fuormaziun engiadinaisa in sonda duos tocs davant la giuria illa categoria s-chalin d'immez. Pel toc da lezcha «Darklands Legends» han raggiunt ils giuvenils cun 85 puncts üna fich buna prestaziun. Quist'ouvra es gnüda sunada da tuot las musicas giuvenilas illa medemma categoria. Pel toc da tscherna «Chicago Festival» hana surgni 75 puncts. Quai chi correspunda ad üna buna prestaziun. La media dad 80 puncts basta finalmaing per üna distincziun da bruonz. Per argient chi suottastricha üna fich buna prestaziun mancan be 0,9 puncts. La prestaziun da las giuvenas musicantas e dals giuvenils vain undrada cun bruonz.

**Cun paccas prouvas raggiunt fich blier** Eir ils duos dirigents Jon Flurin Kienz e Flurin Lehner sun fich cuntaints culla prestaziun. «Insomma scha resguardain la quantità da prouvas cha vain gnü in congual cun otras societats chi exerciteschan tuot on», quinta Flurin Lehner 12.171 mmr. Sco ch'el declera, sajan gnüts fats da prümavaira duos dis da musica cumünaveils ed in avuost amo üna jada duos dis da musi-



Üna sesantina da giuvenas musicantas e musicants da Putraschigna fin Martina han partecipà al proget musical «Burgdorf 2019». Il video da la festa zoppà davo quista fotografia vain activà cull'app «EngadinOnline».

fotografia e video: Nicolo Bass

ca, cuminà cun qualche prouvas al venderdi saira. Inschinà ha mincha singula società exercità seis agen program da l'on. In avrigl ha gnü lö ün concert cumünaveil a Ftan. «Davo quist concert vaina lavurà cullas societats da musica da cumün per exercitar pella festa chantunala da musica ad Arosa», disch Lehner. Cul proget dals giuvenils vaina continuà lura pür darcheu in avuost. Cha otras societats hajan pudü exercitar tuot l'on da musica vi dals listess duos tocs. «Per nus d'eira il plü important da tour part cumünaveilmaing a quista festa da musica fede-

rala. Cul resultat eschan naturalmaing eir cuntaints», disch Jon Flurin Kienz.

### Rapreschantà l'Engiadina

Eir illa concorrenza da marcher han ils Engiadinais surgni la distincziun da bruonz. Be per ün punct han els mantantà la medaglia d'argent. Cun s-chars 60 musicantas e musicants ha stuvü tour part la fuormaziun da proget illa categoria plü ota da marcher. Quia gnivan las categorias fuormadas a man da la grondezza da la musica. «Bliers da noss musicants sun marchats la prümajada», quinta Flurin Lehner ed el es eir

in quist regard cuntaint culla prestaziun. «Cun nosa chamisch'alba e la cravatta cun sgrafits engiadinais vaina fat üna bella preschentscha», disch il dirigent.

Per tuot l'organisaziun dal proget da musica es statta respunsabla Regula Felix da Sent. Ella es surleivgiada cha tuot las giuvenas musicantas e tuot ils giuvenils musicants sun tuornats a chasa sainza discapits. Per cha tuot funcziuna eir uschè bain, haja dovrà ün'organisaziun minuziusa e differents mans chi güdan. Eir da la vart finanziaria es il proget da musica stat üna sfida. «Quista festa da

musica federala per giuvenils ha cuostü var 30000 francs», disch Regula Felix. Ed ella es fich cuntainta d'avair chattà sustegn illa regiun. Sper differentas organisaziuns ed instituziuns han ils cumüns concessiunaris culla Corporaziun Energia Engiadina sustgnü il proget cun 15000 francs. «Uossa sto amo mincha società surtour üna pitschna part», quint'la. Ed uschè resta la festa federala da musica per giuvenils in buna memoria ed ils uffants da Putraschigna fin Martina chi s'han partecipats al proget quintaran amo lösch da quist'aventüra musicala.

## Invista ill'istorgia da la musica populara

**Jachen Erni suna fingià daspö bliers ons musica populara. Cun sfögliar in ün vegl cudesch da notas ha'l fat üna scuverta chi til ha motivà da's metter in tschercha da las ragischs da la musica populara in territori ladin.**

Il clarinettist e saxofonist Jachen Erni ha iertà la paschiun pella musica populara da seis bap Anton. Quel vaiva ramassà diversa documainta. Tanter quella eir ün cudesch da notas da Rinaldo Franci (1852-1907). Quist cudesch, cha seis bap vaiva survgnü dal musicist da Sent Cla Genua, til ha dat l'impuls per seis proget: «Franci vala sco ün dals cuntshaints musicists talians. El vaiva manà trent'ons a l'inlunga l'institut da musica a Sienna,

il conservatori.» El ha fat buna lavur, perche cur ch'el es stat mort hana dat a l'institut il nom Rinaldo Franci. Quist cudesch cun notas per violina e clavazin vaiva Jachen Erni vis plüssas jadas pro la roba da seis bap e pensà cha quai saran melodias classicas. Cur ch'el es gnü pensiunà vaiva'l ün pa daplü temp e s'ha occupà plü intensivamaing cun quistas notas. «Fond quai n'haja badà cha quai sun melodias da musica populara.»

### Sunadas daspö lösch in Engiadina

l' cudesch da Franci sun aint eir melodias popularas cuntshaintas, «da quella chi s'ha adüna sunà qua pro nus», constata Jachen Erni e manzuna ün exaimpel: «Nus dschaivan il «Valser da Men Hofmeister», ils Fränzlis til noman «Il Valser da meis Men». Effectivamaing es quai ün valser chi ha nom «Le rovine di un amante.» Cha'ls musicants e musicantas as dumandaivan su-

vent d'ingionder chi gnian las melodias popularas tradiziunalas, disch il musicist da Scuol, «i's supponiva chi gnaran da l'Italia.» Co suna rivadas qua in Engiadina Bassa?, s'ha Jachen Erni dumandà. «Quai es eir ün tema da meis cudesch davart l'istorgia da la musica populara in territori ladin dal 1800 fin al 1950 ch'eu sun landervia a scriver.»

### Colliaziun cun l'Italia

La colliaziun cun l'Italia fuormaivan ils Randulins. «A Sent d'eiran fich bliers chi gnivan d'instà e sunaivan musica populara.» Tanter dad els d'eira eir Cla Genua (1869-1937), paraint culs Gulers da Sent. El abitaiva a Pomarence illa Toscana. «Davo il stüdi da musica sunaiva'l sco clarinettist, eir sco solist, in gronds orchesters», declera Erni, «Cla Genua es tuornà da l'on 1916 a Sent e sper la lavur da postin faiva'l musica e daiva eir lecziuns da clarinetta.» El ha manà ün temp la musica

da Sent e ramassà in ün cudesch da notas 280 tocs. Ün oter chi ha ramassà las notas da tocs da musica populara engiadinaisa es stat Steivan Brunies (1877-1953) da Cinuos-chel. «Quel cudesch cun passa 200 tocs es a Cuaira i'l archiv dal Dicziunari Rumantsch Grischun.»

### Informants giavüscharts

Sco prüm vaiva Erni gnü l'idea da registrar culla Chapella Erni sün ün disc las melodias dal cudesch da Franci, metter pro eir las notas e scriver ün cudaschet cun ün pèr infuormaziuns. «Ma lura n'haja vis chi vegnan insembel uschè bliers infuormaziuns cha nus stain far ün cudesch e na be ün quadernet.» La Chapella Erni suna quista trentina da tocs: Jachen Erni a la clarinetta, sia sour Mengia Fliri l'orgel da man, sia figlia Antonia Albani la trumbetta, sia abiachia Chiara la gïa e l'abiadi Carlo il cornet. Seis figl Jon suna la seguonda clari-

netta, l'abiadi Ladina la flöta a travers. Lura sunan Ueli Mooser e Bruno Kirchen il giun e Flurin Peretti l'orgelin. «Per intant restan ils tocs amo secrets, quels lessna publicar pür insembel cul cudesch.» Quai sarà a Nadal 2020. Tut per mans ha Jachen Erni il proget. Sustegn spera'l da survgnir da differentas organisaziuns e fundaziuns. Il budget per tuot il proget s'amunta a 200000 francs. «Id es ün tema fascinant chi interessa a la glieud», suppuona'l, «schi nu's fa uossa schi vegna adüna plü difficil a chattar las infuormaziuns.» El ha il sustegn dad ün istoriker ed üna schurnalista independenta. Quai chi sta a cour a Jachen Erni es, ch'el less integrar plü blier pussibel da quai chi'd es avant man da quel savair chi exista amo: «Esa amo intuorn musicants ch'eu nun ha dumandà chi'm savessan da quintar da temps passats? Quels dessan far il bain e'm telefonar.» (anr/fa)

# CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Vias»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 13 OCTOBER  
 INFUORMAZIUNS: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Engadiner Post  
 POSTA LADINA

Partecipar  
 & guadagnar!





Las vachas ornadas cun cranz da fluors sun rivadas a Ftan. Daspö quindesch ons passainta la famiglia dad Andreas Gufler las stads sün l'Alp Laret sur Ftan.

fotografias: Annatina Filli

## Tuornats da l'Alp Laret

**Davo üna buna stagiun sun tuornadas la pastriglia e las vachas da l'Alp Laret a chasa. Cun ün cortegi ed üna festa s'haja festagià a Ftan la dschelpcha d'ingon.**

Davo bundant 100 dis süls ots sun tuornadas in sonda passada la pastriglia e las vachas da l'Alp Laret. Fingia ün'eivna avant d'eiran ellas rivadas a Prasüras, ün toc sur Ftan, ingio cha la muaglia ha pudü giodair ün'ultima vouta las erbas otalpinas.

Las vachas ornadas cun cranz da fluors, plumpas e s-chellas glüschaintas e la pastriglia vestida cun chotschas da chürom, blusas quadrigliadas, co-

stüms o blusas da paurs, han fat parada. Davo il cortegi tras cumün sun rivadas las vachas sül prä davant il magazin cumünal a Sainas, ingio cha la piazza s'ha transmüdada in ün lö da festa e d'atracciuon per indigens e giasts.

### Fidels a l'Alp Laret

A l'ur dal prä ha observà la famiglia dad Andreas Gufler l'andamaint sül prä e sülla piazza da festa. Els perchüran daspö 15 ons süll'Alp Laret la muaglia dals paurs da Ftan. Ad alp sun els its davo la mità dal mais da gün.

«Ingon eschna its ün'eivna plü tard ad alp, congualà culs ons avant», ha manzunà Andreas Gufler, il signun da l'Alp Laret. Insemel cun sia duonna Angelika, seis uffants, abiadis ed agüdots han els passantà üna stà sainza gronds incaps. «Nus vain passantà üna

buna stà e nu vain gnü ingüens accidaints, ne pro nus e neir na pro'l muvel.» Lapro esa stat, tenor el, eir üna stà cun blera bell'ora. «Nus vessan pudü star amo ün'eivna plü lösch süls ots e quai cun avuonda pavel per nossas vachas.» Gufler svesa gioda uossa amo ün pèr dis sias vacanzas avant co ch'el cumainza sco schofför d'auto da posta, si'occupaziun per las prosmas trais stagiuns.

### L'impedimaint da las naiveras

L'Alp Laret es situada sün 2202 meters sur mar al nord da Ftan. Sün l'alp maina üna via forestala ed eir per peduns es ella sur la Motta Naluns e Prui bain ragiundschiabla. Daspö ons procura la famiglia Gufler per üna gronda spüerta da prodots d'alp, bavrondas e mangiativas pels viandants. Cuntaint cun

la pastriglia e la stà es Dumeng Schucany, il cheu d'alp. «Pervi da las naiveras da l'inviern passà vaina pudü ir quist'on ün pa plü tard ad alp», uschè Schucany.

### Lat eir per la chascharia

Cur cha la naiv d'eira davent s'ha svilupada, tenor el, la natura fich svelta. «I'l mais lügl vaina gnü ün mumaint da süttina e grazcha a la plövgia dal mais avuost vaina lura darcheu gnü pavel avuonda per nossa muaglia.»

Adonta da la buna situaziun da pavel as esa tuornà avant ün pèr dis cul muvel a Prasüras. «Là vaina ün indriz per mundscher las vachas e'l lat vain manà in chascharia», ha infuormà Schucany. Il lat da l'Alp Laret riva cun üna pipeline directamaing illa chascharia da Ftan. Reto Stuppan, pauc da

Ftan, es impustüt superbi da la prestaziun d'üna da sias vachas. «Pro üna masüraziun da controlla ha'la dat 14 liters lat», ha'l dit. Quistas masüraziuns vegnan fattas üna jada al mais. «La vacha es ün pa plü veglia e dà tuot bainet lat.» Stuppan svesa es cuntaint tant culla stagiun da stà sco eir cun quella d'alp. «Adonta cha nus vain dmain fain sco'ls ons avant pudaina esser cuntaints.» Pervi da la süttina da l'on passà e las fradaglias dürant il mais mai s'ha retardà il cresch da l'erba. 22 da sias vachas han passantà l'alp pagiada sün l'Alp Laret. Tenor el pudesca dar in sia stalla quist'inviern üna s-charsdà da pavel. «Las reservas sun dovradas sü ed in cas da mancanza da pavel staraja am separar d'üna o l'otra vacha o ch'eu cumpr il fain chi'm manca.» (anr/afi)

## Experimaints han fascinà a giuven e vegl

**L'«Emsorama mobil» es ün'exposiziun mobila chi' drizza a giuven e vegl ed a tuot quels chi fan jent experimaints. Quista fin d'eivna s'haja pudü experimantar a Zernez.**

L'exposiziun «Emsorama mobil» ha fat fermativa a Zernez. Venderdi passà han las scolaras e'ls scolar dal s-chalin ot da Zernez pudü visitar l'exposiziun mobila, ed in sonda d'eir'la averta per grond e pitschen. In l'Auditorium dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez d'eiran preparats 18 differents experimaints: Da l'illusiuon optica fin pro las rodleras cun differents tragets. L'intent da l'exposiziun es da dar ün'invista i'l muond tecnic e da dar l'ün o l'oter impuls pro la tscherna da manster.

### Toccer ed experimantar

Davo la premiera da l'«Emsorama Mobil» a Bravuogn e davò la fermativa illa Val Müstair ha l'exposiziun fascinà a las visitadras e'ls visitaders da Zernez. Ils 18 experimaints intermediesschan giovond effets sorprendents our dal muond da las scienzas natüralas e da la tecnica.

Tuot quai vain fat tenor il motto «toccer, experimantar ed as schmüravagliar». Insemel cun Beat Schärer, il president dal cussagl da Scoula da Zernez, ed in preschentscha da rapreschentsants da la scoula, dal Parc Naziunal



Provar oura es la devisa pro l'«Emsorama mobil».

fotografia: Annatina Filli

Svizzer, dal commerzi sco eir da las scolaras e dals scolar dal s-chalin ot da Zernez ha saludà la schefa da l'Ems Chemia, Magdalena Martullo-Blocher, ils preschaints. Beat Schärer ha accentuà in seis salüd l'importanza da l'iniziativa pel cumün da Zernez.

«Id es important, quai impustüt per las scolaras e'ls scolar dal s-chalin ot chi stan avant la tscherna dal manster, da s'occupar cul muond fascinanz dals roms matematica, informatica, scien-

zas natüralas e tecnica», ha'l manzunà. Quai chi pudess promover l'access a mansters pratics e tecnics chi sun importants eir pro'l cumün da Zernez.

### Per mansters tecnics e pratics

A Domat Ems as rechatta l'exposiziun permanenta da l'«Emsorama» e là stan a disposiziun als visitaders sün üna surfatscha da 400 meters quadrat passa 50 experimaints. Per dar la pussibilità eir als giuvenils illa periferia da visitar l'ex-

posiziun es gnüda s-chaffida ün'exposiziun mobila. Il böt dal «Emsorama mobil» es, da far alch cunter l'emigraziun illas valladas. Quai in sperond cha las scolaras e'ls scolar as decidan per ün manster pratic o tecnic e chi survignan la pussibilità da tuornar davò il giarsunadi darcheu in lur patria.

Ils uffants d'eiran inchantats da l'exposiziun: Annina Stupan frequenta l'ultim on da scoula a Zernez. Ella ha provà oura insemel cun sia collega dif-

ferents experimaints. «Id es fich interessant e minchatant as stoja propcha stübgjar ün pa plü profuond perche cha quai es uschea e na oter.» Seis giavüsch per l'avegnir es da pudair imprendere il manster da disegnadra da construziun.

### Aich per tuots

Tina Godly s'ha decisa d'imprender il manster d'impiegada specialisada da sandà. «Pro tscherts experimaints esa propcha da stübgjar bain che chi'd es da far», uschè la scolara da la novavla classa. Tenor ella spordscha l'exposiziun «Emsorama mobil» tant per las mattas sco eir pels mats robas interessantas.

Per Yannic Gross, il manader da la Scoula da Zernez, es la visita da l'exposiziun mobila üna buna pussibilità pels giuvenils chi sun illa fasa da la tscherna dal manster. «Pustüt per quellas giuvenilas e quels giuvenils chi nu sun amo sgürs che chi voutan imprendere sun uschè exposiziuns üna buna chosa», ha'l declarà. Pro minch'experimaint han chattà ils visitaders üna descripsiun detagliada dal resultat final. «Tscherts experimaints nu dovrän ingüna cugnuschenta o l'agüd d'üna terza persuna. Ils uffants pon provar e far svesa l'esperienza e quai am para fich bun», uschè il magister. El svesa d'eira inchantà dals experimaints optics. «I fa ferm impreschiun co cha noss ögls e nos tscharvè funcziunan e da gnir a savair la teoria chi tocca lapro.» (anr/afi)

**WIR SIND  
IHRE  
PROFIS**

### Butia d'or

#### Jagdzeit

Machen Sie mehr aus  
Ihren Grandeln (Trophäen)!  
Mit Gelbgoldblättern und Rot-  
goldgeheln zu einem unverwechsel-  
baren Unikat für Ihre Liebste.

Atelier für kreativen Schmuck  
Piercing, Uhren und Gravuren  
Plazzet 9, 7503 Samedan, 081 852 52 50



**WASCHBÄR**  
CLEANING SERVICE ST.MORITZ

### STRAHLENDE SAUBERKEIT

Sie wollen Ihr Zuhause in vollsten Zügen genießen?  
Wie schön wäre das ohne die lästige Putzarbeit!

Die Waschbär St. Moritz GmbH wurde im November 2010 gegründet. Dahinter steht ein junges und ambitioniertes Team. Dessen Idee ist es, eine nachhaltige Alternative zu konventionellen Reinigungsservices zu bieten. Neben hohen Qualitätsstandards und der individuellen Abstimmung des Services wird die Verwendung ökologischer Reinigungsmittel angestrebt. Die Reaktionen auf diese innovative Idee waren spontan positiv und das Unternehmen konnte von Anfang an kontinuierlich wachsen.

Das Wissen und die Erfahrung werden jeden Tag aufs Neue von den Wünschen der Kunden herausgefordert. Eine spezielle Expertise hat Waschbär St. Moritz in Daueraufträgen für Verkaufs-, Praxisräume und Ferienwohnungen sowie der Baureinigung von Wohnungen und Mehrfamilienhäusern entwickelt.

Ob kleine Wohnungen oder groß dimensionierte Wohnanlagen: Für die absolute Reinheit und ein spürbar gesundes Wohlfühlklima reinigen und pflegen wir Treppenaufgänge, Eingangsbereiche, Fenster und Fensterrahmen, Holz- und Glastüren, ebenso stellen die verschiedensten Bodenarten, Teppiche, Polster, Matratzen und Vorhänge für uns kein Problem dar.

#### Glanzeleistungen als Einzel- und auch Dauerauftrag:

- Reinigung von Privathaushalten, Büros, Praxen, Hauswartungen
- Umzugsreinigungen
- Baureinigungen für Geschäftsräume und Wohnliegenschaften
- Housekeeping

- Bügelservice
- Wäscheservice

**Spezialleistungen:** Parkett- und Marmorreinigung, sowie deren Imprägnierungen  
**Sonderwünsche** werden gerne nach Rücksprache umgesetzt.

#### Unsere Leistungen für Sie:

- Raumreinigung nach gewünschten Reinigungszyklen mit speziellen Sauggeräten, die den Schmutz durch Wasser filtern. Ideal bei Hausstauballergien und gegen Milbenkot.
- Stets ein klarer Durchblick: Glas- und Rahmenreinigung von Fenstern, Glaskonstruktionen, Wintergarten.
- Für ein besseres Raumklima: Teppichgrundreinigungen erhöhen die Hygiene und frisken die Farbe der Beläge auf.
- Langlebige Schönheit: Natur- und Kunststeinreinigung, sowie deren Imprägnierung in Wohnräumen zum Schutz vor Eindringen von unerwünschten Substanzen.
- Ein Plus an Lebensdauer und moderner Optik: Reinigung und Pflege von pulverbeschichteten oder eloxierten Metallen z.B. Fensterrahmen, Jalousien, etc.

Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit und Ökologie zählen unter anderem zu unseren Qualitätsmerkmalen. Unser junges und professionelles Team versichert Ihnen eine fachgerechte Arbeitsausführung.

**BAUMANN**  
INNENDEKORATIONEN

Via Serlas 20  
7500 St. Moritz  
081 833 27 08

7505 Celerina  
081 833 50 24

info@baumanndeko.ch  
www.baumanndeko.ch

**NIGGLI ZALA  
& PARTNER**

Facility Management  
081 838 8118 niza-partner.ch

**NIGGLI  
& ZALA**  
IMMOBILIEN

Immobilien  
sind unsere  
Passion

niza.ch

Via Maistra 100  
7504 Pontresina  
081 838 81 12

**B Bezzola AG**  
ENGADINER-KÜCHENCENTER

KÜCHEN FENSTER INNENAUSBAU INNENARCHITEKTUR  
**IHR UMBAUPROFI IM ENGADIN**

Bezzola AG Engadiner-Küchencenter  
Ausstellungen in Zernez / Pontresina  
081 856 11 15 www.bezzola.ch

**Ebnetter & Biel SA.**  
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN  
HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz  
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69  
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets  
Daunen- und Edelfhaardecken, Kopfkissen  
Bett- und Frottierväsche  
Kinderkleider von 0 – 8 Jahre

**STAUB**  
manufaktur seit 1936

GALLARIA COTSCHNA

Via San Gian 40a – 7500 St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 833 40 77  
Fax +41 (0)81 833 76 69  
www.staub-stmoritz.ch

**WASCHBÄR**  
CLEANING SERVICE ST.MORITZ  
**081 833 19 19**  
www.waschbaer-stm.ch

# ENGADINER

Handel und Gewerbe aus  
der Region stellen sich vor

# GEWERBESEITE

**solena**  
IMMOBILIEN

**WIR VERMIETEN  
IHRE IMMOBILIE.**

www.solena.ch

Tel. +41 81 850 01 01

# Ein krönendes Konzert mit Cello und Piano

**In der Reihe der musikalischen Vorstellungen kommt es häufig zu besonderen Vibrationen bei den Resonanzen im Hotel Waldhaus in Sils. Zwei Künstler haben das Publikum ganz besonders begeistert.**

Mit Debussy, Mendelssohn sowie Alban Berg und Johannes Brahms und de Falla als Zugabe waren Werke aus dem 19. und dem 20. Jahrhundert auf dem Programm. Die Pianistin Silke Avenhaus erhielt ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik in München, wo sie selbst heute unterrichtet. Das Interesse an klassischer Musik bei Kindern zu wecken, ist ihr ein besonderes Anliegen. Ausserdem engagiert sie sich bei «Artists for a better Future», einem Künstlerkreis, der weltweit soziale Projekte fördert. Avenhaus konzertiert regelmässig in Europa, in Wien, Paris, Luzern und Berlin, in den USA und in Südostasien.

Jean-Guihen Queyras ist ein französischer Cellist, der an der Musikhochschule Freiburg in Deutschland und an den Rencontres Musicales de Haute Provence in Frankreich lehrt. Er wurde unter anderem mit dem Glenn Gould Protégé Price ausgezeichnet. Wie seine Partnerin Avenhaus weist er eine enorme Anzahl an CD-Aufnahmen auf, die sich einem breiten solistischen und kammermusikalischen Repertoire widmen. Er spielt ein 1696 von Giuffredo Cappa gebautes Cello.

Das Programm des Abends vom vergangenen Donnerstag wurde liebevoll von der Intendantin Kamilla Schatz konzipiert, Kurt Aeschbacher interviewte galant die beiden Künstler, kom-



Jean-Guihen Queyras und Silke Avenhaus traten im Rahmen der Resonanzen 2019 auf.

Foto: z. Vfg

mentierte und moderierte wie immer souverän für das zahlreich erschienene Publikum.

**Nichts mit deutscher Klassik zu tun** Debussys Sonate für Cello und Klavier in d-Moll, entstanden 1915, stand am Anfang des Programms: «Pierrot im

Streit mit dem Monde». Einen poetischen Titel im eleganten französischen Stil und vor allem nichts, rein gar nichts, was an deutsche Klassiker erinnern sollte, das wollte Debussy – «Musiciens français» – für seine Sonate. Es ist ihm perfekt gelungen, von einer Deutschen und einem Franzosen über

100 Jahre danach im Zusammenspiel zauberhaft interpretiert.

Die zweite Cello-Sonate in D-Dur, op. 58, von Mendelssohn 1843 in Leipzig vollendet und seinem russischen Gönner, dem Cellisten Graf Wielhorski gewidmet, folgte. Der erste Satz ist ein stürmisches Allegro assai vivace, das

ganz vom Elan seines schillernden Hauptthemas getragen wird. Der wogende Gesang des Cellos, durch seinen Besitzer prachtvoll vermittelt und von der Pianistin mit vollem, ja überschäumenden Klaviersatz kongenial begleitet. Im Allegretto scherzando folgt ein zart melancholisches Thema, schleifende Pianophrasen werden am Cello vom Pizzicato immer wieder ins Coll'arco wechselnde Klänge ergänzt. Im Trio folgt eine selige Kantilene des Cellos, im Adagio wiederum hat das Klavier den Vortritt, der Komponist kann den Organisten nicht verheimlichen. Im Finale stellen allerhand virtuose Passagen den Interpreten eine knifflige Aufgabe – für die Hörer einer der furiossten Abschlüsse der Piano-Celloliteratur. Grosser Applaus.

Nach der Pause folgten vier Stücke: Opus 5 von Alban Berg. Queyras brachte die Originalnoten für Klarinette mit und erklärte dem Publikum, dass er eine Oktave tiefer spielen werde, um den Klarinettenklang auf dem Cello so zu imitieren. Künstlerische Freiheit «comme il faut». Die Stücke waren kurz, schon nach acht Minuten hatte das Publikum den künstlerischen Beweis des multitonalen Celloklangs.

## Lebhaft, feurig, munter, freudig

Seine erste Cellosonate (e-Moll, op. 38) begann Brahms 1862, vollendet wurde sie 1865, hörbar angelehnt an Beethovens Cellosonate op. 69. Die Satzbezeichnungen: 1) Allegro non troppo, 2) Allegro quasi Menuetto, 3) Allegro. Die vielen Allegri, Lateinisch «alacer» – lebhaft, feurig, munter, freudig – forderten die aktiven Musiker entsprechend heraus. Ebenso begeistert reagierte das Publikum.

Thomas Lambrecht

## Blog von Ruth Bossart (Perspektivenwechsel)

### Wenn ein Kugelschreiber zum Baugerät wird



Andere Länder, andere Sitten – dieses Sprichwort ist kaum mehr wahr als in Indien, wo auch die Welt der Handwerker so ganz anders ist.

Haben Sie sich schon über einen Handwerker geärgert? Kam er mit seinen schmutzigen Schuhen über den hellen Teppich ins Badezimmer? Hat er ungenau gearbeitet? Fast jeder kennt eine Geschichte.

#### Handwerker in Indien

Auch ich kann Ihnen ein paar erzählen – aus Indien, wo auch die kleinste Reparatur starke Nerven erfordert – hauptsächlich, weil ich mich um die Sicherheit der Handwerker sorge. Gebohrt wird hier zwar auch meist mit einer Maschine. Keine der Bohrmaschinen hier hat aber einen Stecker. Am Kabelende recken die nackten Drähte aus der Plastikhülle und die steckt der Handwerker einfach in die Steckdose. Wenn an der Decke etwas geflickt werden muss, haben die Männer meistens keine Leiter. Sie fragen darum um Stühle und stapeln diese dann aufeinander – wie im Zirkus. Auch dem Elektriker kann ich kaum zusehen. Immer wieder knallt es in unserer Wohnung die Sicherung raus. Wenn das Bügeleisen und der Boiler gleichzeitig laufen, ist das zu viel. Das wollten wir ändern und riefen den Fachmann. Denken Sie, dass er einen Phasenprüfer dabei hatte? Werkzeuge sind für viele Handwerker schlicht zu teuer.

Kürzlich hat unsere Hausverwaltung beschlossen, die Fassade zu sanieren, da sich die Hauswände bei jedem grösseren Regen mit Wasser vollsaugen und wir dann mehr oder weniger grosse Überschwemmungen in den Wohnungen haben. Ohne Sicherheitsgurte bauten die jungen Tagelöhner aus Bambusstecken ein Baugerüst. Unser Haus hat notabene neun Stockwerke. Jeden Tag sahen wir andere Gesichter. Man hole sie am nahen Bahnhof ab, erzählte uns der Hauswart – einem Ort, wo täglich tausende arbeitssuchender junger Männer vom Land warten und hoffen, für einen Tag angestellt werden. Gelehrt sind sie alle nicht, sie nehmen, was ihnen angeboten wird, damit sie zu essen haben und sich ein Dach über dem Kopf leisten können. Keine Arbeit heisst oft, die Nacht auf dem Trottoir zu verbringen. Tagsüber balancieren sie auf Baugerüsten ohne Sicherheitsgurte, schuften in Strassengraben, manchmal mit blossen Händen, reinigen Kanalisationen, hieven Lasten herum oder turnen vor meinem Fenster auf den dünnen Bambusstelen mit Schüsseln voller Beton in schwindelerregenden Höhen. Ein Misstritt und – ich will mir nicht ausmalen, was dann.

In der Gluthitze spritzten sie zunächst die Fassade ab, manchmal klopfte einer an die Scheiben. Pani he? Haben Sie Wasser? Um fünf oder mehr Stockwerke herunterzuklettern und Wasser zu holen, waren sie oft zu erschöpft.

#### Der robuste Schraubenzieher

Am Ende der Fassadenarbeiten mussten sie die Leisten unserer Schiebefenster

reinigen, da sich dort vom Abspritzen grössere und kleinere Mauerreste angesammelt hatten, die – logisch – die Schiebefunktion behinderte. Ein blutjunger Arbeiter klopfte an mein Bürofenster. Ob ich einen Kugelschreiber hätte? Ich konnte mir darauf keinen Reim machen, gab ihm aber das Gewünschte und traute meinen Augen nicht: Er wollte ihn nutzen, um die angeklebten, steinharten Beton- und Mauerreste vom Fensterrahmen und aus den Fugen zu kratzen. Ich eilte zu meiner Werkzeugkiste, entnahm ihr einen Schraubenzieher, einen Spachtel sowie eine Bürste. Freudig nahm er das alles in Empfang und machte sich an die Arbeit – so eifrig, dass er aus Versehen mit dem unerwartet robusten Schraubenzieher einen Flügel des Fensters aus der Schiene hebelte.

#### Bambusgerüst wieder abgebaut

Das Bambusgerüst wurde noch am gleichen Tag abgebaut – zum Glück. Denn wir können seit dem Zwischenfall mit dem Arbeiter und meinem Schraubenzieher das Fenster nicht mehr richtig schliessen. Ohne Bambusgerüst kommen wenigstens keine ungebetenen Gäste in mein Büro – nur strömender Monsunregen.

Jede Woche erscheint auf [blog.engadin.online](http://blog.engadin.online) ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Ruth Bossart gibt regelmässig einen Einblick in ihr Leben in Indien und bietet uns so einen Perspektivenwechsel. Seit etwas mehr als einem Jahr lebt sie mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Mumbai.

## Veranstaltungen

### Testament und Erbrecht

**Zuoz** Am Montag, dem 30. September, lädt der Verein «Gesund-im-Engadin» zu einem weiteren öffentlichen Vortrag mit Diskussion zum Thema Testament und Erbrecht ein. Der Vortrag findet von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Kanzlei Vital & Schucan, Advokatur Notariat Mediation, in der Chesa Planta in Zuoz statt. Es referiert lic. iur. Charlotte Schucan, Rechtsanwältin, Notarin und Mediatorin. Sie beantwortet Fragen wie zum Beispiel:

Was ist zu beachten, damit ein Testament gültig ist? Wer muss und wer darf zu welchen Teilen im Testament berücksichtigt werden? Was ist der Unterschied zu einem Erbvertrag? Wann darf jemand enterbt werden? Wann soll eine Erbschaft ausgeschlagen werden? Was ist der Stand der Revision des Erbrechts? Um Anmeldung wird gebeten bis Freitag, 27. September an [schucan@vital-schucan.ch](mailto:schucan@vital-schucan.ch) oder 081 850 17 70. (Einges.)

### Tanzaufführung im RhB-Depot

**Poschivao** Im Oktober 2018 wurde die Praderia (weites Wiesenland nördlich vom Lago di Le Prese in Valposchivao) in eine riesige Bühne verwandelt, auf der das beeindruckende Stück Trophee aufgeführt wurde, das trotz des anhaltenden Regens bei Publikum und Kritik grossen Zuspruch fand. Nach dieser positiven Erfahrung lädt der Verein riverbero nun die Compagnie Linga ein, am 27. und 28. September im Depot der Rhätischen Bahn ihr Tanzstück «Walls» aufzuführen und am 29. September einen Workshop anzubieten. Dazu wird im Zug-Depot eigens eine Bühne von zwölf mal zwölf Metern mitsamt Licht- und Tontechnik und ei-

ne Tribüne für das Publikum aufgebaut. Im Tanzstück, das zwischen bildender Kunst und Bewegung angesiedelt ist, werden die vielfältigen Schranken, Mauern und andere Trennungsförmlichkeiten thematisiert, die allerorten errichtet wurden und auch heute errichtet werden. Es wird auf- und abgebaut, er- und versetzt, errichtet und vernichtet, zusammengesetzt und getrennt, manipuliert, verschoben und vereint. In fließenden Choreografien verschmelzen die Körper mit dem Material und lösen sich davon, um sich wieder untereinander zu verbinden. (Einges.)

Weitere Infos und Anmeldung [www.riverbero.ch](http://www.riverbero.ch). [info@riverbero.ch](mailto:info@riverbero.ch), 079 781 77 41.

### «Leinen los»

**St. Moritz** Nach drei Generationen Coiffeursalon «Figaro» in St. Moritz ist er ausgestiegen. Jürg Oswald, der ehemalige Geschäftsinhaber des Salons, hat es gewagt, er hat die Schere abgegeben, die Leinen gelöst und sein Leben neu erfunden. Mit der Grischa und seinen beiden Hunden ist er um das Mittelmeer gefahren. Darüber hat er

ein Buch geschrieben. Er möchte aufzeigen, dass es möglich ist, alles hinter sich zu lassen. Mit seiner Reise ist er seinem Herzen gefolgt, und es ist ihm eine Herzensangelegenheit, seine Erlebnisse zu teilen. Die Buchvernissage von «Leinen los» findet am Freitag, 27. September um 19.00 Uhr in der Schule Wega Bücher in St. Moritz statt. (Einges.)

# WILD-SPEZIALITÄTEN

## Tschier, chamuotsch e chavriöl...

Einheimisches Wild, gemütliches Ambiente im Arvensaal und nur wahre Jägergeschichten.

Wir freuen uns darauf, Ihnen im Hotel Restaurant Veduta unsere Wildspezialitäten servieren zu dürfen.

Täglich von 11.30 bis 14.00 und 18.00 bis 21.00 Uhr. Reservationen unter Tel. 081 854 12 53.

Fin bainbod e buocha d'luf als chatscheders.

**VEDUTA**  
HOTEL · RESTAURANT

7526 Cinuos-chel | [www.veduta.ch](http://www.veduta.ch)

## Wilde Zeiten im Morteratsch

Geniessen Sie unsere Wildspezialitäten

Ob mittags oder abends, ob drinnen in der heimeligen Arvenstube oder auf der wohl schönsten Terrasse.

041 842 63 13

**MORTERATSCH**  
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

[mail@morteratsch.ch](mailto:mail@morteratsch.ch)



## HOTEL RESTAURANT CORVATSCH

Pünktlich zu Jagdbeginn servieren wir Ihnen unsere Gäms-, Reh- und Hirschspezialitäten. Wir kaufen einheimisches Wild!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:  
Familie Aerni-Bonetti und Fritz Scheplawy  
St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57  
[www.hotel-corvatsch.ch](http://www.hotel-corvatsch.ch)

\*\*\*\* HOTEL **LE PRESE**  
Echte Gastfreundschaft an einem zauberhaften Ort

RISTORANTE **LA PERLA**

**Herbst für Geniesser... südliche Wildspezialitäten**  
7746 Le Prese / Valposchiavo T+41 81 839 12 00 [info@hotel-le-prese.com](mailto:info@hotel-le-prese.com) [www.hotel-le-prese.com](http://www.hotel-le-prese.com)

## WALDHAUS SILS

A family affair since 1908  
\*\*\*\*\*



### ARVENSTUBE

Wilde Genüsse zur Herbstzeit.

Feinste Wild-Gerichte aus einheimischer Jagd, in gemütlicher Atmosphäre.

Abends täglich bis 21. Oktober geöffnet!

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Hotel Waldhaus • Via da Fex 3 • 7514 Sils-Maria  
Tel. 081 838 51 00 • [mail@waldhaus-sils.ch](mailto:mail@waldhaus-sils.ch)

# Der Kreis schliesst sich 90 Jahre später

**Im Jahr 1929 wurde die 1. «Internationale St. Moritzer Automobilwoche» durchgeführt. Das Rennen gewann damals Hans Stuck. In diesem Jahr war der Sohn, Hans-Joachim Stuck, am Start, ein Ex-Formel-1-Pilot.**

Die «Internationale St. Moritzer Automobilwoche» vom 19. bis 25. August 1929 war der eigentliche Start der Engadiner in die neue Welt des Automobils. Fahrzeuge ohne Zugpferde, aber mit Pferdestärken, versteckt unter einer Haube in einem Motor, vorne vor dem Kutscher, neu auch «Fahrer» genannt, entpuppten sich als Marketing-Vehikel für das Hochtal Engadin. Nach einer Volksabstimmung im Jahre 1929 musste der Kanton Graubünden – als letzter Kanton der Schweiz – das Fahrverbot für Automobile aufheben.

Vier Jahre später lancierten Pioniere aus dem Engadin bereits die «1. Internationale Automobilwoche», um Gäste aus der ganzen Welt anzulocken. Der südliche Teil des Berninapasses mit Start in Poschiavo und Ziel Hospiz erwies sich damals als die geeignete Rennstrecke über eine Distanz von 16,5 Kilometer. Das erste Rennen 1929 gewann der legendäre Pilot Hans Stuck auf einem Austro-Daimler ADM-R 3.0 (Baujahr 1928), und ein Jahr später siegte Louis Chiron mit einem Bugatti T47. Die Schotterstrasse am Berninapass kam wegen ihrer Beschaffenheit nicht für weitere Rennen am Berg infrage und das Rennen wurde aus dem internationalen Kalender gestrichen.

## Klassische Sport- und Rennwagen

Die «Internationale St. Moritzer Automobilwochen AG» zeichnet seit 2015 verantwortlich für die Neuauflage des «Bernina Gran Turismo»-Events. Zugelassen sind klassische Sport- und Rennwagen aus der Vor- und Nachkriegszeit bis in die frühen 1980er-Jahre. «Wir haben es geschafft, den Event Bernina Gran Turismo (BGT) in den



Hans-Joachim Stuck mit Originalhaube, -brille und -handschuhen von Vater Hans Stuck.

Foto: fotoswiss.com/giancarlo cattaneo

letzten zwei Jahren in der klassischen Rennszene als einer der besten Veranstaltungen dieser Art weltweit zu positionieren. Dies ist eigentlich das grösste «Highlight» und auch für die Region enorm wichtig» erklärte Organisator Claus Müller oben am Hospiz Bernina. Und dass das OK-Team den Kern der Veranstaltung, sprich das Rennen selbst, so perfekt wie möglich durchführen will – mit ähnlicher Atmosphäre und Feeling möglichst nahe an die ursprünglichen Bergrennen von damals. «Die Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr, Behörden, Tourismus und Gemeinden ist sensationell», sagte Müller und «mit 80 Fahrzeugen ist das Limit wohl erreicht, denn der Pass

muss jeweils für einige Stunden morgens und nachmittags für den normalen Verkehr gesperrt werden.»

## Emotional berührt

Ein weiteres «Highlight» der Veranstaltung war wohl die Teilnahme von Ex-Formel-1-Pilot Hans-Joachim Stuck, 68 Jahre alt, mit dem original Siegerwagen von 1929 seines Vater Hans Stuck (1900–1978). «Wenn sie mir tief in die Augen schauen, dann sehen Sie meine emotionale Berührung, den gleichen Rennwagen heute zu steuern, den mein Papa hier am Bernina damals zum Sieg gefahren hat» so Stuck und fuhr weiter mit Originalhaube, -brille und -handschuhen seines Vaters. Für ihn ging ein

Traum in Erfüllung. 90 Jahre später schloss sich so ein Kreis am Berninapass in der Schweiz, dank BGT-Gründungsmitglied Florian Seidl, der wusste, wo der Austro-Daimler ADM-R seine Ruhe genoss. Das Museum Fahrtraum in Mattsee bei Salzburg gab das Okay, den Oldtimer aus dem Schlaf zu erwecken, und in vielen Arbeitsstunden wurde der ADM-R von «Auto Union» für das Bergrennen am Bernina fit getrimmt.

## Auch lokale Teilnehmer

Zusammen mit Gründungsmitglied Kurt Engelhorn mit seinem Jaguar 1959 D-Type waren ein Dutzend Engadiner mit ihren Fahrzeugen dabei. So auch Gian Battista Camenisch aus Sa-

medan mit seinem 1933 MG K2 Magnette, Reto Gansser aus Pontresina mit einem 1959 Porsche 356 und Fabrizio D'Aloisio aus St. Moritz in einem 1954 Alfa Romeo 1900 CSS. Guru Vic Jacob (1960 Austin Healey Stelvio) freute sich über einige Neuzugänge wie eine sehr wertvolle Einzelanfertigung, den 1962er Ferrari 250 GT Drogo «Breadvan» von Lukas Halusa aus Pontresina, und meinte zum Event: «ein touristischer Volltreffer.» Dies bestätigten auch die fünf Mitglieder einer indischen Familie aus Mumbai, die gar ihre Abreise verschoben hatten, um am Bernina dabei zu sein: «We will be back next year.»

Giancarlo Cattaneo

# Das Derby – und wo waren die Emotionen?

**Das erste Saisonspiel in der neuen Eishockey-Saison gewinnt der EHC St. Moritz auswärts gegen den CdH Engiadina mit 3:0. Wer ein Derby mit vielen Emotionen erwartete, rieb sich verwundert die Augen und traute seinen Ohren kaum.**

DANIEL ZAUGG

Erst zwei Minuten vor Schluss des Spiels gab es wenigstens auf dem Eis ein paar Emotiochen. Ronnie Iseppi vom Gästeteam mass sich mit Sandro Ritzmann und Dario Schmidt in einer Mischung aus Faustkampf und griechisch-römischem Ringkampf. Aber nicht einmal diese Einlage vermochte auf den Rängen so etwas wie Derby-Stimmung auszulösen.

Zu Beginn erinnerte die Partie der beiden Engadiner Clubs an ein lockeres Trainingsspiel in einer leeren Eishalle. Die über 150 Zuschauer in der Gurlaina machten nämlich zu dem Treiben auf dem Eis etwa soviel Rambazamba wie die Besucher eines Kammerkonzertes. Nicht verwunderlich deshalb, dass sich der neue Engiadina Coach Benny Wunderer nach dem Spiel über die magere Stimmung in der Eishalle nur wunderte: «Ich habe etwas mehr Unterstützung von den Zuschauern erwartet.



Gästekeeper Jan Lony (EHC St. Moritz) war zwar viel beschäftigt, liess sich aber nicht bezwingen und feierte den ersten Shutout der Saison.

Foto: Daniel Zaugg

Mein junges Team hätte diese auch gut gebrauchen können.» Denn nach fünf Minuten führte eine Unachtsamkeit in der Engiadina Verteidigung zum ersten Treffer der Begegnung. Luca Bassin traf für den EHC St. Moritz zum 0:1. Bis Ende des Drittels blieb die Partie ausgeglichen. Kleinere Chancen auf beiden Seiten wurden von den beiden guten Torhütern entschärft.

## Mehr Tempo im zweiten Drittel

Im zweiten Drittel gewann die Partie an Rasse und Tempo. Dabei war es der CdH, der mehr vom Spiel hatte und zu

den besseren Chancen kam. Vor allem dann, wenn Captain Biert im eigenen Drittel Fahrt aufnehmen konnte, wurde es häufig auf der Gegenseite brenzlich. St. Moritz Keeper Lony aber zog einen seiner ganz guten Tage ein und wehrte sämtliche Versuche erfolgreich.

Im letzten Drittel verstärkten die Unterengadiner ihr Offensivspiel. Mehr als ein Pfostenschuss schaute dabei aber nicht heraus. Im Gegenteil, in der 46. Minute schloss Mercuri einen Konter auf Pass von Cavelti zum 0:2 ab. Und kurz vor dem Ende entschied Koch auf Pass von Kloos mit dem dritten Treffer

das Spiel. «Wir haben etwas unglücklich verloren», analysierte Wunderer nach dem Spiel. «Wenn wir anstelle des Pfostens den Ausgleich erzielt hätten, wäre sicher mehr möglich gewesen.» Aber generell sei er mit dem Spiel seines Teams nicht unzufrieden. Wenn man allerdings keine Tore schieesse, könne man auch kein Spiel gewinnen. Die junge Mannschaft werde aus den gemachten Fehlern aber sicher lernen und an ihrer Effizienz arbeiten.

Auch St. Moritz Coach Trivella zeigte sich nach Spiel vor allem ob der fehlenden Stimmung in der Halle überrascht.

«Es war schon etwas komisch. Vielleicht, weil es das erste Spiel der Saison war. Aber für unser Spiel war das gar nicht mal so schlecht.» Es sei dadurch keine grössere Hektik aufgekommen und keine unnötigen Strafen genommen worden. «Wir sind froh um die drei Punkte, auch weil Engiadina im zweiten Drittel die bessere Mannschaft war.» In der Chancenwertung sieht der Trainer noch Verbesserungspotenzial: «Da müssen wir kaltblütiger werden.» Einer wird dem EHC St. Moritz dabei ganz sicher fehlen: Jan Tichy zog sich im zweiten Drittel bei einem unglücklichen Zusammenstoss einen Bruch am Handgelenk zu, musste operiert werden und fällt Monate, wenn nicht die ganze Saison aus.

CdH Engiadina – EHC St. Moritz 0:3 (0:1, 0:0, 0:2).  
Eishalle Gurlaina – 159 Zuschauer – SR: San Pietro/Rivera.

Tore: 6. Bassin 0:1, 47. Mercuri (Cavelti) 0:2, 58. Koch (Kloos), 0:3.

Strafen: 9 mal 2 Minuten gegen Engiadina, acht mal 2 Minuten plus 1 mal 10 Minuten (Iseppi) gegen St. Moritz.

Engiadina: Siegenthaler (Spiller), Alfons Mayolani, Stecher, Noggler, Campos, Denoth, Biert, Oliveira, Linard Schmidt, Bott, Wieser, Pinösch, Dario Schmidt, Fabrizio Mayolani, Riatsch, a Porta, Ritzmann, Gantenbein, Noggler, Toutsch.

St. Moritz: Lony (Costa), Haas, Brenna, Hafner, Polak, Cramer, Roffler, Koch, Cantiani, Niggli, Deinger, Cavelti, Kloos, Santini, Tichy, Bassin, Iseppi, Ravo, Mercuri.

Bemerkungen: Jan Tichy (EHC St. Moritz) im 1. Drittel nach Zusammenprall verletzt ausgeschieden.



## Belagsarbeiten auf der Morteratschstrasse nicht weiter aufschiebbar



**Pontresina** Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 10. September 2019: **Infrastrukturprojekte für das Skigebiet Alp Languard und das Langlaufgebiet Tolais:** Im Bestreben, die Nutzungsmöglichkeiten der Angebote im Skigebiet Alp Languard und beim Langlaufzentrum Tolais weiter zu verbessern, befasst sich eine Arbeitsgruppe mit Pontresina-Tourismus-Projektmanagerin Christa Häberlin und externen Fachspezialisten mit der Projektentwicklung. Für die Skiwiese Alp

Languard steht die Verbesserung des Zugangs ab der Via Maistra im Mittelpunkt. Diverse Einzelmassnahmen (unter anderem neue Bushaltestelle «Bellavita») müssen noch vertieft auf die Realisierbarkeit geprüft werden. Für den Langlaufbetrieb vor dem Langlaufzentrum Tolais werden die Eindeckung der Zufahrtsstrasse zu den Cuntschett-Häusern (Tunnel) erwogen sowie der Bau einer festen Brücke über die Ova da Roseg. Beide Massnahmen kämen nicht nur dem Engadin Skimarathon zugute; namentlich die neue Brücke erschliesse für Fussgänger und Radfahrer aus dem Dorf über die alte Punt'ota einen neuen

Zugang zum Langlaufzentrum, das als künftiger «Engadin-Arena-Hub» polysportiv stark aufgewertet werden soll, und zum Bahnhof. Nach dem grundsätzlichen Einverständnis des Gemeindevorstands werden die Projekte von der Arbeitsgruppe weiterentwickelt. Für die konkreten Planungen werden im Budget 2020 Beträge aufgenommen.

**Auftragsvergabe Belagsarbeiten Sanierung Morteratschstrasse:** Nach vielen Reparaturarbeiten ist eine Sanierung der Strasse zwischen der Via da Bernina und dem Hotel Morteratsch trotz der dabei entstehenden erheb-

lichen Verkehrsbehinderungen nicht mehr weiter aufschiebbar.

Am 22. September soll mit den Arbeiten an den ersten zwei Teilstücken begonnen werden; eines betrifft den Abschnitt Via da Bernina-Camping. Der Belageinbau ist für die Zeit nach dem 15. Oktober vorgesehen. Geplant ist der Abschluss noch vor Einbruch des Winters.

Die von den Behinderungen betroffenen Betriebe sowie die Blaulichtorganisationen sind Mitte August über die Arbeiten informiert worden. Mit dem Kieswerk Montebello wurde eine Notfallzufahrts-Szenario entwickelt.

Die Belagarbeiten für diese erste Erneuerungstranche wurden für 372.666.80 Franken an die Walo Bertschinger AG Samedan als wirtschaftlich vorteilhaftestem Anbieter vergeben.

**Gemeindebeitrag an die Corvatsch Events 2020:** Die Corvatsch AG als Partnergesellschaft der Diavolezza Lagalb AG veranstaltet im kommenden Winter am Corvatsch sowohl den FIS Freeski-Weltcup (21. und 22. März 2020) als auch die Freestyle-Schweizermeisterschaft (14. bis 19. April 2020). Der Gemeindevorstand stimmt einem Beitrag von 13.000 Franken zu (analog 2019). (ud)

Die Belagarbeiten für diese erste Erneuerungstranche wurden für 372.666.80 Franken an die Walo Bertschinger AG Samedan als wirtschaftlich vorteilhaftestem Anbieter vergeben.

**Gemeindebeitrag an die Corvatsch Events 2020:** Die Corvatsch AG als Partnergesellschaft der Diavolezza Lagalb AG veranstaltet im kommenden Winter am Corvatsch sowohl den FIS Freeski-Weltcup (21. und 22. März 2020) als auch die Freestyle-Schweizermeisterschaft (14. bis 19. April 2020). Der Gemeindevorstand stimmt einem Beitrag von 13.000 Franken zu (analog 2019). (ud)

## Nur noch der Inline-Weg ist mit einem Reitverbot belegt



**La Punt Chamuesch** Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes:

**Eingereichte Vorschläge und Einwendungen zur öffentlichen Mitwirkungsaufgabe**

**Ortsplanung:** In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) fand vom 22. Juli 2019 bis 20. August 2019 die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde La Punt Chamuesch statt. Es handelt sich dabei um die Teilrevision Siedlung mit diversen Auflageakten. Am Dienstag, 6. August 2019, fand im Gemeindegemeinschaftssaal La Punt Chamuesch eine Orientierung durch den Gemeindevorstand statt. Dies in Anwesenheit des Planers und des Baujuristen. Anlässlich der Auflagezeit gingen über 50 Eingaben mit Anregungen, Vorschlägen und Einwänden von Privaten und Umweltschutzorganisationen ein. Dies unter anderem durch: die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, die Helvetia Nostra, den Heimatschutz Engadin und Südtäler, das Forum Engadin, den Verein VivLaPunt und Privaten. Die meisten Eingaben betreffen die geplante Hotelzone sowie einige vorgesehene Auszonungen und Umzonungen, dies speziell in Arvins. Umweltschutzorganisationen beanstanden die Verletzung des ISOS-Inventars betreffend den Schutz des Ortsbildes, die Zersiedelung

sowie die mangelnde Umsetzung des Raumplanungsgesetzes. Nach Beurteilung der Sachlage beschliesst der Vorstand, die Hotelzone Arvins aus der Revisionsvorlage zu nehmen. Dies auch, um nicht die restliche Vorlage Siedlung zu gefährden. Die eingereichten Eingaben werden nun gemeinsam mit dem Planer und mit dem Baujuristen beurteilt und beantwortet.

**Arbeitsvergaben Truochs/La Resgia:** In Zusammenhang mit der Überbauung Truochs/La Resgia werden diverse Arbeitsvergaben wie folgt vorgenommen: Innere Gipserarbeiten: Protopapa AG, Silvaplana, 449.256.75 Franken. Fenster aus Holz (Wohnhäuser): Clalüna Bruno, Bondo, 235.038.20 Franken. Fenster aus Holz (Gewerbetrakt): Holzer & Bott GmbH, Zuoz, 77.990.75 Franken.

**Anpassung Reitverbote:** Der Gemeindevorstand hatte im Jahr 2016 beschlossen, folgende Wege mit einem ganzjährigen Reitverbot zu belegen: Inlineweg Chamuesch Richtung Madulain – Zuoz. Müsella-Runde ab Brücke Müsella. Linker Dammweg Godin Saletschas. Die Reitverbote auf Gemeindegebiet La Punt Chamuesch werden kaum eingehalten. Das Nichteinhalten des Verbotes führt immer wieder zu Reklamationen aus der Bevölkerung. Zudem haben die Verbote zur Folge, dass die Reiter durch das ganze Dorf reiten müssen, um die Verbote zu umgehen. Der Vorstand beschliesst, die Verbote auf dem linken Dammweg Go-



Die Reitverbote in La Punt Chamuesch gaben zu reden.

Foto: shutterstock.com/Bildagentur Zoonar GmbH

din Saletschas und auf der Müsella-Runde aufzuheben. Es soll lediglich der Inlineweg mit einem Reitverbot belegt werden. Dieses Verbot ist jedoch einzuhalten und in Zukunft von der Gemeindepolizei zu kontrollieren.

**Neue Homepage:** Gemäss vorliegender Offerte betragen die Kosten für eine neue, professionelle Website 10.640 Franken und setzen sich wie folgt zusammen: Website Grundmodul, 1.800 Franken, Erweiterungen, 3.080 Franken, Dienstleistungs- und Supportpaket, 3.456 Franken, Projektleitung, 2.304 Franken. Total:

10.640 Franken. Gammeter Media bietet eine moderne Web-Lösung, die jederzeit erweitert werden kann. Das bedeutet, dass die Website als Grundmodul mit den gestellten Anforderungen plattformübergreifend funktioniert, aber zukünftig mit nützlichen Erweiterungen wie zum Beispiel einem Intranet ausgebaut werden kann.

Dies muss nicht am Anfang geschehen, sondern kann später, den Bedürfnissen entsprechend, der Website hinzugefügt werden. Beim Design der Website wird auf die individuellen

Wünsche des Kunden eingegangen, ohne die Benutzerfreundlichkeit des Endkunden aus den Augen zu verlieren. Die Website wird dank dem Content Management System Typo3 unabhängig verwaltet. Der Vorstand beschliesst, den notwendigen Betrag von 10.640 Franken freizugeben und die Arbeiten der Firma Gammeter Media, St. Moritz, zu übertragen.

**Diverse Beiträge:** Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Internationaler Schlittschuh-Club St. Moritz, Corvatsch Event, Winter 2020, Ludoteca Samedan. (un)

## Il cussagl cumünel prevezza ün import per la planisaziun d'ün proget pella piazza da scuola



**Zuoz** In occasiun da sias tschantedas düraunt il mais d'avuost 2019 ho il cussagl cumünel da Zuoz traunter oter decis il següaint: **Fabricas** / Il cussagl cumünel ho re-

lascho ils següaints permiss da fabrica: Repower, Bever: sanaziun iglümaziun publica in connex cul s-chev aviart sülla Via Dimvih d'Aguel

Martin Dünki e Claudia Bretschger Dünki, Stäfa: per ün nouva lucarna da tet, Chesa Davous Crasta B

**Bains immobigliers cumünels / Discussiun futur agir piazza da scuola:** Il cussagl piglia cugnuschentscha da las differentas chartas ed intimaziuns a buocha da tuottüna lascher la piazza da scuola scu ch'ella es, vül dir cul üert immez e scha pussibel eir sainza saiv. Our da la discussiun resulta il següaint:

1. Our da motivs da sgürezza es da monter ils prüms elemaints da la saiv

da fier davent da la lattaria veglia vers Plaz. Il rest da l'ur da la piazza da scuola dess gnir sgüro cun bügls e baunchs, almain fin cha vain l'inviern e que scu temp da prouva. Il cussagl discuta la proposta da s-chaffir ün zona d'inscunter inua cha'l pedun ho adüna priorited invers ils autos, chi paun circuler be cun max. 20 km/h. Eir quist dess gnir introdüt scu fasa da test per ramasser experienzas.

2. A regard l'üert da la Lia Rumanstcha decida il cussagl cha quel dess refter almain fin la mited settember e scha pussibel fin tar las vacanzas d'utuon.

3. A regard il futur da la piazza da scuola e Plaz propuona il president d'integrer ün import per la planisaziun d'ün proget aint il preventiv 2020. Scu lezcha dess il cussagl fer ponderaziuns scu cha's vül imbellir ed optimer la situaziun existentia, ün böt chi'd es eir formulo illa strategia Zuoz 2025. Il cussagl es perinclat cullas insüras e cul agir.

**Commerzi e misteranza, turissem / Rendaquint SSZ AG an da gestiun 2018-2019:** Luis A. Wieser, in sia funcziun scu president dal cussagl administrativ, preschainta e declera il rendaquint da la SSZ AG per l'an da gestiun 2018/2019.

Las egnas entredgias s'haun sbassadas per 16 pertschient, las entredgias our dal Pool però sun augmantadas per 18 pertschient. Duos terzs da las entredgias vegnan dal Pool e be ün terz sun egnas, que chi demuossa la dependenza dal Pool regiunel. Las frequenzas sun praticamaing glistessas scu l'an aunz. Il resultat negativ ho in prüma lingia da chefer culs cuosts da persunel pü ots ed entredgias da terz pü bassas (WM2017). Que chi charga il rendaquint sun las amortisaziuns, impustüt quellas per la s-chabellera Albanas e per l'implaunt d'innavaziun.

**Convegns da prestaziun cun ESTM AG:** Il president preschainta

duos convegnoas da prestaziun culla ESTM AG chi reglan l'andamaint dal post d'infurmaziun in staziun. La düreda vain definida pels ans 2020 e 2021, per surmunter la fasa d'elavuraziun d'ün nou concept «Infostellen 2020». La piazza per la Posta vain nou dotada cun ün pensum da 50 pertschient. Las provisziuns da la Retica e da la Posta nu zuoglian ils cuosts, ma il cussagl es da l'avis cha'l servezzan public suoscha custair qualchosa, scha la spüerta es buna. Ulteriurs detagls sun formulos illas convegnoas da prestaziun. A maun da quistas ponderaziuns decida il cussagl d'accepter las novas convegnoas da prestaziun e da suottascriber telas.

**Organisaziun da vschinauncha / Infurmaziun our da tschantedas da cumischians:**

**Via Vaüglia:** il president orientescha cha la Via Vaüglia (Sur e Suot) as rechatata in ün nosch stedi zieva ils dans da prüma vaira e sted. Scha pussibel as vess

da piglier per mauns la sanaziun, eir scha'l proget es previs pür düraunt ils ans 2021 e 2022. Tenor l'uffizi da god dess que però la pussibilitad da lascher fer ün stüdi tres ün indschegner auncha quist an per invier las prümas insüras la sted chi vain e da prefinanzier quellas da la vschinauncha a charg dal proget chi vain realis dals ans 2021 e 2022.

**Cumischiun da planisaziun:** la cumischiun ho piglio cognit dal stüdi dal indschegner Burkart, chi ho verifico la nouva zona cotschna chi pertuocha la terrassa dal Restorant Purtum. El vain a la conclusiun cha la zona cotschna es güstificada.

Inavaunt propuona la cumischiun da planisaziun da lascher elavurer ün carta da prievels d'ova per sclarir la situaziun in Suotarivas ed Islas. La vschinauncha as vess da parteciper cun desch pertschient vi da l'elavuraziun tres ün indschegner specialiso. Il cussagl es perinclat cul agir. (ps)

St. Moritz, den 5. Januar

Nr. 1.

1898. — V. Jahrgang.

# Engadiner Post

Telephon.

und

Telephon.

Abonnementspreis:

Für St. Moritz bei der Expedition abgeholt:  
 jährlich Fr. 4.—,  
 1/2jährlich Fr. 2.—.  
 Durch die Post bezogen für die ganze Schweiz:  
 jährlich Fr. 5.—,  
 1/2jährlich Fr. 2.50.  
 Für das Ausland jährlich Fr. 8.—.

## Winter-Fremdenliste.

Erscheint wöchentlich einmal.

Insertionspreis:  
 Die 1spaltige Petizelle oder deren Raum für den Kanton Graubünden 10 Cts., für die übrige Schweiz und das Ausland 15 Cts.  
 Reklamen: 30 Cts. per 1spaltige Petizelle oder deren Raum.

Druck und Verlag von Manatschal, Ebner & Cie., Filiale St. Moritz.

Annoncen und Reklamen nehmen für uns entgegen die HH. Haasenstein & Vogler in Chur und deren Filialen im In- und Ausland

### Ein glückliches, neues Jahr!

Ei, wie ist dieser Wunsch wieder um die Erde geschwirrt, in tausend Zungen und von Millionen Lippen und wenn nur der fünfte Teil davon aufrichtig ist und dem Anwünschenden Verpflichtungen auferlegt, so darf man mit etwelcher Sicherheit annehmen, dass das Jahr wirklich ein leidlich glückliches wird. Es liegt eigentlich etwas Grossartiges in diesem Massenhändedrücken und Wünschestammeln am Neujahrstag und drum herum und der letzte Briefträger im lieben Schweizerland teilt diese unsere Impression. Rechnet er diese Grossartigkeit beim Kilo Papier aus, so halten wir uns an das Qualitative und konstatieren, dass der Mensch halt doch von Tag zu Tag mitunter die interessantesten Metamorphosen einzugehen beliebt, und oft nicht wenig hat von jenen feindlichen karnibalistischen Brüdern, denen während sie im blutigen Streit sich rauhen ein rundlich quatschiger Missionar zum gesegneten Mittagessen verfallen ist und die sich, nachdem sie ihn unter Lächeln und Zunicken in Eintracht verspiesen, mit neuem Wonneut die Zähne feindselig ins schwarzgebeizte Fleisch setzen. So kommt es denn, dass ein anderer «Busch»mann am Isarstrand das Urteil abgibt:

Wenn Lügen Haare wären,  
 Wir wären rauh wie Bären  
 Und hätten keine Glatzen!

Wir gehören nicht gerne unter die Trübseher, die die Welt für unverbesserlich halten und geben drum der Hoffnung Raum, die Qualität der Neujahrswünsche sei im Steigen begriffen und habe ihren Mehrwert in einer liebend gründlichen Auseinandersetzung des Menschen dem Menschen gegenüber, so dass ein gethener, freundlicher Wunsch den ersten ersten Tag des Jahres nicht zur verlogenen Komödie hinunterstempelt, sondern einer neuerkämpften, ganz aufrichtigen wohlwollenden Gesinnung entspricht!

Das Jahr 98 hat berühmte Vorgänger. Es sind 100 Jahre her — da hat es den Untergang unseres schweizerischen Vaterlandes gesehen.

Die alte Anschauung und Ordnung hatte sich überlebt und fiel — aber das interessante Stück, betitelt: «Schweizerlandsgeschichte» war noch nicht aus. Aus dem erschütternden Trubel der Revolutions- und Empirejahre erhob sich unser Volk aufs Neue und nach wilden Gährungszeiten war der Assimilierungsprozess vollzogen — genau vor 50 Jahren kam unsere 1. Bundesverfassung, die Fortschritt, Aufblühen, Kraft und Gedeihen im Gefolge hatte. So erhebt sich im wildflutenden Ocean unter mächtigem Beben eine neue Insel und wird zur Stätte des Lebens.

Die Erinnerungen, die sich an's einstige 98 knüpfen, ergeben den Wunsch für das jetzige ganz ungesucht. Eine einheitliche Kraft spreche aus unserem Vaterland! Der kommende Monat ist berufen, zur Konservierung

einer solchen ein Neues beizutragen. Der Kampf der Meinungen über die Eisenbahnrückkaufsfrage wird bald mächtig tosen, Kämpfe jeder mit dem Heiligthum eigener innerster Ueberzeugung — im übrigen, was an uns hält, wir wünschen dem neuen Stärkungsversuch der Bundeseinheit von Herzen den Sieg und dem Lande «dahinten» daraus erhöhte Fähigkeit eigener Entfaltung zu Nutz und Frommen des Ganzen. Wir verstehen uns!

### Ein noch nie dagewesenes Ereignis in der Bundesstadt.

Harm- und formlose Plauderei von Emma Rott.

Im Anzeiger steht es zu lesen, schwarz auf weiss, und die gegenwärtig überall herumflatternden Programme melden das schier Unglaubliche, dass Freitag den X. Dezember, abends acht Uhr im grossen Saale des Café des Alpes wirklich und wahrhaftig für die Lehrgotten musiziert und Theater gespielt wird.

Und zwar geschieht das nicht etwa nur durch Leute von dritter oder vierter Güte, sondern durch eine wirkliche Prima-Auslese von bewährten einheimischen Kräften, welche sich die eben so seltene, wie schöne Aufgabe gestellt haben, der Kasse des Schweizerischen Lehrerinnenvereins einen Strom von Silberlingen zuzuführen.

Besagter Verein strebt bekanntlich schon seit seinem Bestehen die Gründung eines Heims oder Feierabendhauses für alte, ausgediente und vereinsamte Lehrerinnen an. Da er aber dafür zumeist auf die Beiträge der Mitglieder angewiesen ist und keine Fühlung hat mit der Hoch-Finanz, die es vielleicht verstehen würde, mit einem Schlag aus einem kleinen Kapital ein grosses zu schaffen (das Gegenteil soll ihr allerdings gelegentlich auch passieren), so geht es eben sehr langsam mit dem Wachstum seiner Mittel und hat er bis jetzt weder die Dachziegel noch die Tapeten für das künftige Heim auszulösen gewagt.

Doch gehören die Lehrgotten natürlich auch nicht zu den Armen weder zu den verschämten, noch zu den unverschämten, die dem Publikum mit ihren Schmerzen die Ohren füllen dürfen und wollen.

Daraus erklärt es sich auch, dass bis jetzt grossartige Schenkungen oder Erbschaften den «Rank» zu ihnen noch nicht gefunden haben. Und doch wären die Lehrgotten so dankbar und anspruchslos, sie verlangten nicht einmal, dass zuerst gestorben werden müsse, ehe sie ein Legat annehmen könnten. Sie würden im Gegenteil mit tausend Freuden einen grossherzigen Spender oder eine dito Spenderin bei einem Tässchen duftigen Mokkas leben lassen, und zwar hoch, sehr hoch.

Auch die vielen kunstsinnigen Vereine der Bundesstadt haben bisher keine Ahnung gehabt von dem Dasein des bescheidenen Veilchens, Lehrerinnenverein, und

noch viel weniger von seiner Kasse und deren Zweck und Ziel.

Darum ist auch für dieselbe noch niemals im Konzertsaal in die Tasten gegriffen, die Geige gestrichen, gesungen oder gar die Bühne beschritten worden. Erst jetzt, wo niemand von uns an etwas Böses dachte und an etwas Gutes noch viel weniger, hat sich eine kunstbegabte junge Freiwilligen-Schar gefunden, die ihr Können und ihre schönen Talente in den Dienst der guten Sache stellen will. Die Jungen, Kräftigen, Thatendurstigen für die Alten, Schwachen, Müden und Abgearbeiteten; möchten sie Nachahmer finden!

Doch ist's natürlich mit dem Spielen allein noch nicht gethan, wir brauchen nun auch noch ein volles Haus, wenn der schöne Zweck erreicht werden soll. Es ist zu schade, dass die Bundesversammlung erst die nächste Woche zusammentritt, die hätte es sich sonst gewiss nicht nehmen lassen, in corpore zu erscheinen, um wenigstens einstweilen die Lehrgotten zu subventionieren, weil es doch mit der Volksschule immer noch nicht recht «ab Fleck» will, der hohe Bundesrat aber wird nun wohl diese Woche seine Aufgaben machen müssen, da er die nächste Woche im National- und Ständerat sein Pensum auftragen muss. Doch bleibt uns dafür die hochmögliche Regierung von Bern, die gewiss jetzt nach dem schönen Sieg des Armengesetzes doppelt geneigt sein wird, einem Verein unter die Arme zu greifen, der in seinem Kreise Armut und Elend zu bekämpfen sucht und ihr überdies nie eine ihrer Vorlagen verwirft, sie mögen so strub sein wie sie wollen. Auch unsere Herren Stadt- und Gemeinderäte dürften uns mit ihrer Gegenwart beehren, werden sie doch niemals von uns mit Petitionen behelligt wegen mehr Licht für dunkle und mehr Pflaster für schmutzige Strassenübergänge. Die Lehrgotten haben bekanntlich selber Licht genug, um andere zu erleuchten, und überdies so viel zu thun mit dem Pflastern von schadhafte Intelligenzen, dass sie dem Gemeinderat inniges Verständnis entgegenbringen, wenn er nicht allen Sumpf abhelfen kann.

Das nennt man einmal ein annehmend originelle Ankündigung eines Wohlthätigkeitskonzertes? Möge sie den Lehrgotten der Schweiz auch was Erkleckliches eingetragen haben! Wer einmal hier für den famosen Zweck etwas übrig hat, der melde sich!

### Engadin.

— Segantini - Panorama. Das Unternehmen verdichtet sich immer mehr aus nebligen Umrissen zur fassbaren Gestalt. Die nachtschattenwerfende Platzfrage hat sich bald samt Schatten verflüchtigt. Die Expertise in Paris ergab die Notwendigkeit des Ankaufs eines Bodens links vom Trocadero für die Summe von Fr. 1,500,000.—. Die Panoramacomité-Versammlung vom

### Feuilleton.

#### Spiele nicht mit dem Feuer.

Novellette von Th. Eicke.

«Bist Du nicht auch der Ansicht, dass eine Frau das Recht hat, einem Manne zu zeigen, dass er nicht gleich gültig ist?»

Sie hatte sich tief in den Armstuhl zurückgelehnt und erforschte mit halb geschlossenen Augen den Boden der Theetasse, die sie in der Hand hielt. Die Herrin des Hauses sass ihr gegenüber, die Augen weit geöffnet und in ihrem Aeusseren ganz dem gleichend, was sie war, — eine geschickte, praktische Frau. Sie betrachtete ihren Gast zuerst mit einem langen, forschenden Blick, ehe sie in ziemlich gleichgültigem Tone sagte:

«Was steckt Dir denn wieder im Kopf, Eveline? Hast Du wieder eine neue Methode ersonnen, einen Mann zu bekommen? Hast ihm am Ende wohl gar schon einen Antrag gemacht?»

«Das nicht. Aber wenn eine Frau verliebt ist — Dummes Zeug!» fiel ihre Freundin ein.

Eveline von Feldheim zeigte sich durchaus nicht getroffen, als sie in freundlichem Tone antwortete:

«Ich wusste, dass Du das sagen würdest, meine Liebe. Aber dieses Mal bin ich mir vollständig klar über mich selbst, Du kannst mir gratulieren. Ich bin verliebt.»

«Fällt mir gar nicht ein. Ich bin es allmählich müde, Dir zu den Angelegenheiten Deines seltsamen Herzens zu gratulieren. Ich glaube, es ist jetzt das zwanzigste Mal, dass Du mir dieselbe Geschichte erzählst.»

«Ich war überzeugt, dass Du die Sache in dieser Weise aufnehmen würdest. Aber dieses Mal ist es wirklich Ernst. Glaube es mir Hannah,» sagte Eveline mit mehr Enthusiasmus, als sie vorher gezeigt hatte.

«Wie alt bist Du doch, Eveline! Fünfundzwanzig, nicht wahr?»

«Ganz genau. Was für ein gutes Gedächtnis Du doch hast!»

«Während der sechs Jahre, die Du in der Gesellschaft verkehrst, hast Du grossen Erfolg gehabt. Du hast jeden heiratsfähigen Mann bezaubert, dem sich Dein flatterhafter Sinn zuwandte. Jedes Mal hast Du mir anvertraut, dass Du wirklich verliebt wärest. Tatsächlich warst Du es nie und wirst es auch nie sein. Du bist einer dauernden Neigung überhaupt nicht fähig.»

«Ausgenommen die zu Dir und zu mir selbst,» erwiderte Eveline.

«Ich will zugeben, dass Du, soweit wir beide in Frage kommen, nicht wankelmütig gewesen bist. Das liegt daran, dass ich eine Notwendigkeit für Dich bin. Keine andere Frau würde Dein Vertrauen mit soviel Geduld ertragen haben.»

«Ich weiss nicht, was Du unter Geduld verstehst, Hannah. Jetzt bin ich jedenfalls die Geduldige, denn ich ertrage Deine Angriffe mit unermüdlichem, guten Humor.»

Eveline lächelte dabei so liebenswürdig, dass Hannah ihren Unwillen vergass und sagte:

«Du bist wirklich eine kleine Zauberin, liebste Lini. Ich bin ernstlich böse mit Dir und Du brauchst nur zu lächeln, dann vergesse ich alles und denke nur daran, wie lieb Du bist. Aber im Ernst, Eveline, Dein Charakter ist noch ganz unfertig. Aeusserlich fehlt Dir nichts, aber damit kannst Du Unzuverlässigkeit und Unbeständigkeit nicht verdecken. Jeder hat Dich gern. Männer und Frauen erliegen dem Zauber Deines Lächelns, aber keiner weiss eigentlich zu sagen, weshalb.»

«Wollte ein anderer als Du so zu mir sprechen, ich würde es nicht dulden. Niemand sonst versteht so wie Du Schmeicheleien und Grobheiten in einem Atem zu sagen. Es ist eine besondere Gabe, die Du besitzt, meine Liebe.»

Dabei öffnete Eveline weit ihre schönen goldbraunen Augen und schaute ihre Freundin bewundernd an.

«Nun möcht ich aber gern wissen, wer der Mann ist, und welche Taktik Du verfolgt hast, um ihn zu bethören,» sagte Hannah.

«Es ist der Doktor Hartung, aber ich habe ihn nicht bethört. Es ist vollständig gleichgültig gegen mich. Gestern Abend nach dem Diner gab ich ihm ziemlich deutlich — aber natürlich doch in aller Zartheit — zu



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Drei Personen von Mutterkuh verletzt

**Polizeimeldung** Die Wanderinnen liefen mit einem angeleiteten Hund oberhalb von Silvaplana bei der Örtlichkeit Muot dal Sablun kurz vor 13.00 Uhr in einem grossräumig abgezäunten Weidegebiet auf einem Wanderweg.

Eine der eingezäunten Mutterkühe griff den Hund sowie die drei Frauen an. Nachdem die Kuh von den Personen und dem Hund abgelassen hatte, leisteten Drittpersonen Erste Hilfe bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Eine der Frauen, eine 82-jährige, hatte sich mittelschwere Verletzungen zugezogen. Ihr Transport ins Spital Samedan sowie derjenige ihrer beiden leicht verletzten Begleiterinnen erfolgte mit der Rega und einer Ambulanz der Rettung Oberengadin. (kapo)

## Motorradfahrer abgedrängt

**Polizeimeldung** Ein 32-jähriger italienischer Motorradlenker fuhr am Samstag um 17.30 Uhr oberhalb von Silvaplana von einem Ausstellplatz talwärts auf die Julierstrasse H3 ein. Dies, obwohl er zuvor einen bergwärts fahrenden Motorradlenker wahrgenommen hatte. Um eine Kollision zu vermeiden, wich der bergwärts Fahrende in der Linkskurve nach rechts aus und steuerte auf den Ausstellplatz zu.

Das Motorrad des 45-jährigen Portugiesen kam von der Strasse ab, prallte in ein auf dem Ausstellplatz parkiertes Auto und der Motorradlenker kam zu Fall. Ein Ambulanzteam der Rettung Oberengadin transportierte den mittelschwer Verletzten in die Klinik Gut nach St. Moritz. Die Kantonspolizei Graubünden ermittelt den genauen Unfallhergang. (kapo)



## Die Fahne aus Lausanne ist in St. Moritz angekommen

Noch ist sie nicht gehisst, die olympische Fahne mit den fünf farbigen Ringen. Das passiert erst am 9. Januar 2020. Aber gestern Nachmittag ist die Fahne von Lausanne 2020, Ausrichter der dritten Olympischen Jugendspiele, in St. Moritz der Gemeinde überbracht worden. Gemeindepräsident Christian Jott Jenny und die Gemeindevorstände Regula De Giacomo, Martin Berthod, Reto Matossi und Michael Pfäffli haben die Fahne im Beisein von mehreren Schulklassen in Empfang genommen. Abgeholt wurde die Fahne am Donnerstag letzter Woche in Lausanne von acht Jugendlichen aus St. Moritz.

In einer grossen Zeremonie im Stade Pierre de Coubertin in Lausanne zusammen mit 2020 Jugendlichen aus der ganzen Schweiz haben die St. Moritzer die Fahne überreicht bekommen. Gemeindevorstand Martin Berthod bedankte sich bei der

kleinen Übergabezeremonie vor dem Schulhaus im Namen der Gemeinde und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass an den Wettkämpfen in St. Moritz auch einheimische Sportler teilnehmen. Ausserdem versprach Berthod, dass während der Spiele alle in St. Moritz ausgetragene Disziplinen von jedermann ausprobiert werden könnten.

Vom 9. bis 22. Januar 2020 finden in Lausanne die dritten Olympischen Jugend-Winterspiele, die Youth Olympic Games (YOG) statt. 1900 Nachwuchsathletinnen und -athleten im Alter zwischen 15 und 18 Jahren aus 70 Ländern werden erwartet. In 16 verschiedenen Disziplinen wird um Medaillen gekämpft. So auch in St. Moritz, wo die Disziplinen, Bob, Skeleton, Rodeln und Eisschnelllaufen stattfinden werden. (dz)

Foto: Daniel Zaugg

Anzeige

**GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA**  
\*\*\*\*\*

wildwochen im kronenstübli

Köstliche Wildspezialitäten mit bestem Fleisch aus lokaler Jagd und erlesene Weinkultur im gemütlichen Arvenholz-Ambiente.

Dienstag - Samstag ab 19.00 h,  
16 Punkte GaultMillau

#kronenhofmoments - since 1848

T +41 81 830 30 30  
info@kronenhof.com  
www.kronenhof.com/gourmet

### WETTERLAGE

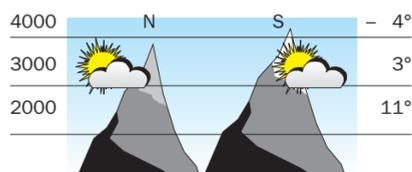
Nur vorübergehend wirkt Hochdruckeinfluss, es stellt sich eine kurze Nordföhnphase ein. Bald erreichen Südbünden aus Westen feuchtere und wolkenreichere Luftmassen. Dies hängt direkt zusammen mit den aufziehenden Wetterfronten vom ehemaligen Hurrikan Humberto.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Kurzfristig sonniger!** Der Vormittag verläuft vorübergehend recht sonnig oder gering bewölkt. Mit der höher steigenden Sonne geht es nach einem herbstlich kalten Morgen mit den Temperaturen bald nach oben. Bereits über Mittag ziehen Wolkenschleier auf. Am Nachmittag trübt sich der Himmel von Westen her weiter ein. Es bleibt noch weitgehend trocken, gegen Abend sind regional erste Regentropfen möglich. In den meisten Orten dürfte der Tag jedoch trocken über die Bühne gehen. Am Mittwoch nimmt die Neigung für zeitweilige Regenschauer allgemein zu.

### BERGWETTER

Gutes Bergwetter lädt am Vormittag zu Touren und Wanderungen ein. Man sieht nur harmlose und dünne Wolkenfelder am Himmel. Die Fernsicht wird in der zweiten Tageshälfte durch aufziehende Bewölkung wieder stärker getrübt. Lebhafter Westwind in den Kamm- und Gipfellagen.



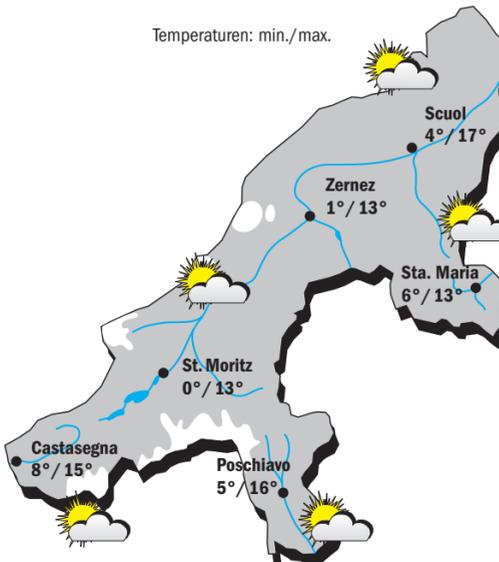
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Mittwoch		7 / 13
Donnerstag		6 / 15
Freitag		6 / 19

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Mittwoch		4 / 12
Donnerstag		2 / 14
Freitag		2 / 16

Anzeige

**CELERINA**  
NATURA SPORTIVA

**MUSIC@CELERINA.CH**  
Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

**25. September 2019**  
**JUSTTWO**  
Hotel Chesa Rosatsch

Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt JustTwo morgen Mittwochabend um 18.30 Uhr zum Apéro-Konzert und um 21.00 Uhr zum Haupt-Konzert im Hotel Chesa Rosatsch. Wie der Name schon sagt, ist JustTwo eine 2er-Formation, bestehend aus einem Gitarristen und einer Sängerin. Letztere ist jedoch nicht immer die gleiche; zur Auswahl stehen mehrere, hervorragende Sängerinnen, welche stets mit George Kouvatzi die Bühne rocken. JustTwo bietet ein umfangreiches und vielseitiges Repertoire, welches quer durch die ganze Rock-, Pop- und Blues-Palette führt.

T +41 81 837 01 01  
Apéro-Konzert: ab 18.30 Uhr  
Haupt-Konzert: ab 21.00 Uhr  
**Freier Eintritt**